





V. K. Rossegger's  
Volks - Kalender  
1864

Mit vielen Illustrationen.



Krieger- und Albt Steuern:

Man erhält sich, der menschlichen Götter  
den Ursprung zu nennen auf

P. K. Kossegger S.

# Ausgewählte Reichbibliothek

60 Bände (yudisch)

Handb.

Langzeit für jüdische Land:

aus jüdischer Volkskunde von Jafan 1848  
entnommen bis 1864. Handb. d. Langzeit  
3 x — Jüdische Volkskunde von  
58 — 1864. Langzeit jüdische Land 3 x.  
Jüdische Volkskunde von Jaffa 1856-1860.  
1863. L. P. jüdische Land 3 x — Jüdische  
Land 1863. 3 x — Jüdische Volkskunde  
1847. 3 x — Jüdische Volkskunde  
von Jaffa 1858. 3. Jüdische Volkskunde  
Land 1860. 3 x Jüdische Volkskunde  
57 3 x Jüdische Volkskunde 1860 2 x  
aus dem jüdischen Land





Das Maß deiner Sündthaten ist erfüllt.  
Zu Ps. Psalms 110.

F. K. Rossegger's

# Volksskoleuder

1864

Wit Andriäym von Simeon Pawl. Johann Kufel  
für, Karl Stief von Thimm. Georg v. J. Müngl.



Verlag Georg v. J. Müngl. Wien.



# KALENDER

Das Jahr 1864 ist ein Schalt  
jahr von 366 Tagen. Das Jahr  
beginnt im April.

## Zwölfmonatliche Feste.

Paulus Tagläubersfest	24. Juni.
Martinlied	10. Juli.
Kulmburg	20. Aug.
Offenburg	27. Aug.
Leipzig	2. 3. 4. Mai.
Christi Himmelfahrt	5. —
St. Michaelisfest	15. —
St. Michaelisfest	22. —
St. Michaelisfest	26. —
St. Michaelisfest	11. Sept.
St. Michaelisfest	27. Nov.

# Müthmaßliche Willerung.

Jänner.

Clayton wird mit jungen Mädchen, die  
kälter löst nach; zu jeder Mühseligkeit Mühselig-  
ung mit unferneredlichen Tugenden.

Februar.

Clayton wird mit jungen Mädchen, die  
die Mühseligkeit löst nach; zu jeder Mühseligkeit Mühselig-  
ung mit unferneredlichen Tugenden.

März.

Clayton wird mit unferneredlichen Mühseligkeit nach;  
das hat in der Mühseligkeit das Mühseligkeit Mühselig-  
ung mit unferneredlichen Tugenden.

April.

Clayton wird mit unferneredlichen Mühseligkeit nach;  
das hat in der Mühseligkeit das Mühseligkeit Mühselig-  
ung mit unferneredlichen Tugenden.

Mai.

Clayton wird mit unferneredlichen Mühseligkeit nach;  
das hat in der Mühseligkeit das Mühseligkeit Mühselig-  
ung mit unferneredlichen Tugenden.

Juni.

Clayton wird mit unferneredlichen Mühseligkeit nach;  
das hat in der Mühseligkeit das Mühseligkeit Mühselig-  
ung mit unferneredlichen Tugenden.

in die Mitter aufzu thun, das suder ungeschick  
wird die Jesu und Mitter.

Juli.

Trügel mit Jesu und Tod unerschütterlich an, welche  
sich mit Gewilliam ungeschick, gegen suder im  
Geständnis.

August.

Zur Clafung von dem Jesu und Tod, der man  
sich suder selbst, die Hüfte von dem kist.

September.

Zur Clafung Jesu und Tod, der man  
Abends Mitternacht, zu suder Nordstern und  
Lage.

Oktober.

Clafung der Jesu und Tod, der man  
zur selbst der man, das suder kist und kist  
in Tage.

November.

Die Mitter Tage der man sind die die Mitter  
das Mitter zu suder kist und kist und kist  
Mitter mit Jesu und Tod.

December.

Zur Clafung Jesu und Tod, der man  
gegen die Mitter Jesu und Tod mit Nordstern  
Mitter, zu suder kist Tage.



# Volksbuch

zur

Unterhaltung u. Belehrung.





Joseph II.

# Kaiser Josef und der Waldteufel.

Ein Geschiehe aus dem vorigen Josephszeiten.



Es war im Verfalljahr das  
Jesum 1783, allob war sein Best und Tod, mit  
der wirthen Zufordung, das Wissen sollte noch im  
im Winter fruchtig zu wachsen. Es wandelte sich  
nieder glücklich im ersten Landstrasse mit allgönig  
von der Anführung im jüngeren Mann dasin, wahrs  
sich das Besondere hülte wegen in einem Mann  
und gefühl sollte, und selbst fast zu einem Joy. küß.  
er schickte er und seinem Sohn diefeln auf das geforse,  
um Landstrasse dasin, und mit von Zeit zu Zeit  
krib er schickte, um sich die von Landstrasse zurückzuführen.  
das ist Österreichs geistliche Monarch Joseph der II.

Einmal oder Büßli liebte es vorzüglich, in Begleitung der  
 un kaiser zu machen, um seinen Wohlstand in einem Op-  
 bernehmen und Anbetrachtung zu beobachten und zu erhalten  
 darauf zu denken zu können.

Das hat er nun nicht mehr, er hat nur das, was  
 seine weltliche, das brennende Feuer von ihm weg. Luth  
 nannte er es. So ist er in Mitleid mit dem brennenden  
 ein großes Mitleid für die Welt, das brennende Feuer  
 in jedem kaiserlichen Gasthofe, das brennende Feuer  
 nach nicht zu denken, um sich bei einem kaiserlichen  
 ob die Welt für die weltlichen Welt zu unterscheiden.

Einmal hat er sich auf den Kopf gesetzt, er hat  
 sich also gleich zu einem kleinen Tischchen zu was-  
 chen, und sich bei dem kaiserlichen Tisch zu setzen.  
 Die Welt für die Welt, das brennende Feuer, die Welt  
 für die Welt, das brennende Feuer, die Welt für die Welt,  
 und wenn er sich auf den Kopf gesetzt hat, so hat er  
 nicht mehr, er hat nur das, was seine weltliche, das  
 brennende Feuer von ihm weg. Luth nannte er es.  
 So ist er in Mitleid mit dem brennenden Feuer, die Welt  
 für die Welt, das brennende Feuer, die Welt für die Welt,  
 und wenn er sich auf den Kopf gesetzt hat, so hat er  
 nicht mehr, er hat nur das, was seine weltliche, das  
 brennende Feuer von ihm weg. Luth nannte er es.

„Luth nannte er es.“

Das Mitleid der Welt für die Welt, das brennende Feuer,  
 die Welt für die Welt, das brennende Feuer, die Welt für die Welt,  
 und wenn er sich auf den Kopf gesetzt hat, so hat er  
 nicht mehr, er hat nur das, was seine weltliche, das  
 brennende Feuer von ihm weg. Luth nannte er es.

"Wo das wird nicht halten stehen." Mein.  
 Wo das nicht das sie nicht besorglich zu seinem Gott ge-  
 hört, es ist zu esen bei was es ist.

"Es mag ich nicht haben." sagt Josef, und nach  
 Luthers sie seines Muthals.

"Ich mag nicht sein nicht zu mir selber stehen."  
 von ihm:

"Von ihm für."

"Es fragte mich, von ihm für, wird die nicht das  
 nicht wieder sein als für."

"Nicht kann ich weis."

"Wo da sind die warum nicht wieder zu mir selbst,  
 wenn die sie nicht Holz Christus können so das sie nicht  
 können müssen wie auch zu erlangen nicht nie  
 nicht Luthers nicht."

Joseph nicht.

"Herr nicht er hat" für das nicht für, "die nicht die  
 Angewandte in nicht zu wissen."

"Die nicht ab willig."

"Herr nicht. Er ist sie nicht willig nicht  
 nicht, nicht, die nicht sie in warum nicht, nicht  
 nicht allen Luthers nicht, und nicht nicht  
 nicht nicht nicht nicht nicht."

"Wo nicht Josef, da nicht nicht nicht nicht"

muss lauschen, - ich werd frucht ob er richtig verstand.

Das Miß begreif familiär nicht was das Sonntags da  
und jagen wollten. Sie äffnete sich die Thür, und Jannas.  
Doch ein Mann in bürgerlicher Kleidung.

„Oh große Gott kann Possenmeister“ sagte das Miß, „steh  
auf und geh zu den funder Werten nachzugehen,“ was soll ich  
bringen?“

„Ein Glöcklein.“

Das Possenmeister sagte sich abends als zum Schlafengehen,  
und hielt fest nur das Nachtschlafgenossen.

Das Miß wandte in das Licht zu schlafen und schlief  
bei sich. Die beiden Geister waren allein.

„Hör nicht das Possenmeister von hier“ sprach sie  
sich die Miß hat nicht beachtet das zum tief nichtelig auf  
insulden Mann.

Das Augendocher das fröhlich von sich gesprochen, nicht  
hat nicht können Glück auf den Sonntag, sprach sie in  
das Gespräch, und hat nicht Lösung das Sonntag.

„Oh, wenn Sprachführung gehalten,“ sagte er aber  
die fröhlich Sonntag zu beurlauben, - „sprach sie dass  
ich nicht wissen nicht was das, was wollten das dass  
nicht den Sonntag dass ich das, und gehen da in ferner,  
von Miß hat das Schlaf. - Hier wie große das immer  
gehalten?“



„Her, drühts sich Joseph, fürwahr rief wohl Erw. wieder  
 sich, und mit dem nützlichen Etwas nicht mit dem  
 zu sein, sprach er:

„Alle ich Mann rief.“

„O Josef, du hast Etwas zu sagen ich will dir  
 Etwas sagen mich Etwas zu wissen.“

„Aber ich rief aber rief Etwas?“

„O Ja, ich weiß es nicht du hast Etwas?“

„Du so sagt mir nicht was ich bin;“ sprach der  
 unwillige Josef, das ungünstig fürwahr nicht wohl er,  
 sollte werden.

„Aber ich mit,“ erwiderte der Joseph, „und  
 was du weißt alle das Wissen, - alle mein lieber  
 guter Herr;“

„Willst du nicht Etwas so wissen Josef rief er?“

ym von Jenerzeitung, aber nachträglich ist doch  
 auf dem Oberberub einige muthu für und für zu rück.  
 in dem jenen Aufsatzung so will als man sich zu von.  
 bringen.

"Hilf mir diese Sache zu stellen, ich hab mir guttes Ge-  
 dächtnis?"

"Allerdings, guttes Alter, doch wie soll ich das  
 mit der Sache sein?"

O, nicht mehr so als das; - ich hab die Liebe  
 vermisst. Ich wußt noch von Jener, demnach  
 habte mich jener dem Muthu nach, demnach ich  
 mich jener vermisst in der Blindung wie frucht, die  
 mich nachträglich ich mich abwas nach nicht. Ich habte  
 bei mir mir, das wußte, ich hab mich mit demnach  
 Muthu selbst. Mein Muthu kann schon werden,  
 und gebast mich nicht mehr. Ich wie abwas  
 Muthu selbst bestell stellen, und ab zum Muthu.  
 Ich mich ungelugentlich was, so nachträglich ich mich  
 in dem Muthu die Liebe selbst zu werden. Mich  
 nachtrau ab demnach in. Ich wie mich Blindung  
 nicht will von Jenerzeitung nicht, ich habte doch mich nicht  
 selbst selbst, und ich habte nicht abwas, jetzt mich  
 in der Muthu. Gut, ich hab mich dem Muthu, und  
 wie mich zum Muthu. Mich ich mich nach  
 Muthu, das Muthu jetzt mich in dem Muthu,  
 und ich habte selbst, so jetzt mich in dem



Gesschloßbeuuen, darunter antwohret ihr, ihr seht,  
 hat keinen, das Wasser bestund oben daruif,  
 und, u ist waid die Mord wuf alle obb gessen unge  
 gessenen worden, ihr seht: Nun du, wurd  
 du sein wurd, ist selber Jesu der zwit! --  
 Und so seht ihr mein Kind wurd das Kind gesehen,  
 Gell unge nuf derie segen.

So seht der Elter, und Gernu wurt ihr  
 wurd den Elter.

An derie gesselt sein offne und nuföllig  
 ab Lannfuer Jesu, na wurdet sie wurdlich un  
 ginnab Elterwurd, sie nuf ein Kind wurd die  
 Kind gesehen zu sehen, und wurd na just  
 den guten Postumfere die seht wurd segen.

„Ker der hier ist würdlich nimm Geyertwe, - aber  
 sey mir nach, wie geßt du mein Götter?“

„Ker der schon dirst binne die Ofen sprich,  
 und den ganzen Tag mit dir im Hofe sein  
 als wirs der Soldatenfall wirsen.“

„Gest mir den schon ein Pferd?“

„Ja, du bist Geyertwe, aber ein Habmaßpferd.“

Jest so ist mirs Trichter, und Jest bedachtel  
 mein Lebanden dich mein Geyertwe zu  
 wolsen, das mir ist noch mehr.

Jest sey die Götter auf, und der Milch  
 Geyertwe voll Geyertwe, und der Geyertwe  
 Geyertwe.

„Mein Geyertwe? Trichter mir,“ wolsen Geyertwe,  
 - wolsen Geyertwe für mein Geyertwe.“

„Was gibt es dir?“ sprach der Geyertwe.

„Ja mir was gibt es, der Geyertwe, der  
 Geyertwe von Geyertwe, der Geyertwe, der  
 Geyertwe, - mein Geyertwe, mein Geyertwe Geyertwe.“

Und jest wird der Milch wieder bei der Geyertwe  
 Geyertwe.

Laide Männer in der Geyertwe weißt mich was  
 sie sich denken sollten. - Der Geyertwe von Geyertwe  
 Geyertwe, - und sich der Geyertwe. Was sollte ich  
 zu bedenken? - - Now der Geyertwe Geyertwe  
 jest Geyertwe Geyertwe Geyertwe, und Geyertwe

Soll, alles hindurch zu gehen. — Ich war nicht  
 geschunden, und mit stammigen Lauten sagte er zum  
 Postmeister: „Könntest du wohl, ich bin nicht ab  
 mich zu verzeihen!“

Der Leutnant schwur, es nicht zu thun.

Er ruckte herum und, tiefen, und jedes Herz,  
 geschied in die Thüre, und es würde geschied, auf  
 geschied, geschied was geschied worden wurde,  
 alles in diesem Jahr.

Ich will ein Mann in die Thüre in reichlich  
 königlicher Kleidung und Geschick, umgeben von



Alten und Einungspast. So wachte ein Mann sein  
 so von 35 Jahren, schön und kräftig geboren, und  
 nicht weniger sein und Willens.

Das Wohl wachte ihn in der Gänze seiner An-  
 gewohnung, und das Litten wachte ihn in der Gänze zum  
 Litten, worauf er sich zum berühmten Königlichem  
 Anthen Leyal begab. Und Engländer wachte sich  
 an einem besondern Tisch.

So began das fürstliche Litten. Man fand dem Me-  
 der seitlich von dem Jahr das fünfte die Landes.

Das sechste Joseph II. Kaiser von Österreich sein :-  
 Das Litten seitlich seiner tolle Lust, sein Kaiser  
 Joseph nach ihm nicht so, und was dem Kaiser nicht zu-  
 muth gewesen hätte, hätte er nicht, daß die  
 ein seltsamer Kaiser sei.

Alten das was nicht das Ball, wenn soll ich  
 für den unglücklichen Menschen.

Und der unglückliche Joseph hat ab milder! - hat  
 daß ein Andrer in seinem Thron ansetzte,  
 und nach ihm sich gegen den Mann.

Einem Man, das da der Kaiser von Österreich  
 von sich, was ein bewundern und geschehen  
 begreiffen, bekand unter dem Thron:

„Das Wohlwünschl.“

Ja, das Wohlwünschl ward, Joseph hatte ihn

nothwendig, wo faltet ihn nicht in die Hände zu  
Mien gesellen, von wo wir den nachfolgt.

Das Wohlthun! - wo man diesen Thun  
zu nicht mehr fände, gillt man, man wü-  
ste das zu vielen fürblichen Leisungen von sei "



und sybistung. Von züchtig das Wohl soll will  
von ihm, die gesellen bekehrten Pflichten  
wüßte wir mit immer wüßigen Leuten zu ston-  
fallen, und immer mehr wüßte man ihn nach  
yngung zu halten. Einmal werden wir yngung,  
zu nicht sein, und jüdenen könt man immer

nicht unser selbst werden. Und welche Bist  
 Feil, gibt euch nur ab gegen öffentlich als das  
 Heil der Menschheit.

Joseph hat seinen in seinen Augen wie ein  
 und Herbe das groymen Mann an, das ein  
 süßlichen Lippen schmecken, wann er, das Bist  
 wie ein Landwirthsbücher in der Augen wie ein.

Joseph hat seinen. Er, glücklich demselben wie ein  
 dankt seinen Herz, welcher der zur zu  
 ein nicht unspät zu werden. - So jagt er  
 und Linderung ein jeder Mensch, und jeder  
 davon mit der Schrift nicht mehr. Das jagt  
 er nur zum Heil der Menschheit, das war  
 der ist, was ich nur habe: "Gott  
 hat mir einen Glauben."

"Linderung sein kann," jagt der Mensch,  
 "aber das Linderung, was mir ein will sein."

"Allerdings ein Linderung," ruft der Mensch,  
 "aber gibt lieber Man sein nicht, ich war  
 das mir nicht nur ein Mann geben, aber gibt  
 gleich, demselben nicht, ab demselben ist ein  
 wird nicht, geht auf ein, und in der Lösung  
 das jagt mir ein Tadeln Mann, um ein  
 nicht sein zu sein wissen, und wenn nicht so jagt,  
 ich für ein Linderung von Heil. Das war"

ist. Das Mädel sagt zu ihm: „Du bist ein  
 feiner Mensch, aber ich bin ein  
 armes Mädchen.“ — Er hat sie lieb, und  
 er will sie heiraten. — Aber seine Eltern  
 wollen nicht, dass er sie heiratet, und  
 er muss sie verlassen. —

„Man muss wissen, dass man  
 nicht, um die Liebe eines Mannes,  
 seinen Namen aufgeben darf.“

Das Mädchen sagt zu ihm: „Du bist ein  
 feiner Mensch, aber ich bin ein  
 armes Mädchen.“ — Er hat sie lieb, und  
 er will sie heiraten. — Aber seine Eltern  
 wollen nicht, dass er sie heiratet, und  
 er muss sie verlassen. —

„Ich will dich heiraten, und du wirst  
 ein feiner Mensch sein.“ — Er hat sie  
 lieb, und er will sie heiraten. — Aber  
 seine Eltern wollen nicht, dass er sie  
 heiratet, und er muss sie verlassen. —

„Was willst du?“ — Er hat sie  
 lieb, und er will sie heiraten. —

„Ich will dich heiraten, und du wirst  
 ein feiner Mensch sein.“ — Er hat sie  
 lieb, und er will sie heiraten. — Aber  
 seine Eltern wollen nicht, dass er sie  
 heiratet, und er muss sie verlassen. —

„Ich will dich heiraten, und du wirst  
 ein feiner Mensch sein.“ — Er hat sie  
 lieb, und er will sie heiraten. — Aber  
 seine Eltern wollen nicht, dass er sie  
 heiratet, und er muss sie verlassen. —

„Ich will dich heiraten, und du wirst  
 ein feiner Mensch sein.“ — Er hat sie  
 lieb, und er will sie heiraten. — Aber  
 seine Eltern wollen nicht, dass er sie  
 heiratet, und er muss sie verlassen. —

"Wien, - was ist vor dem?"

"Ich bin, - auf Anweisung meines Majestät, ob  
gottes und weil ich bewußt war, und will nicht  
unsern Herrn, in unsem Leben nicht unser."

"Wo das Tüfel was soll am ihm Blut was  
das, was will er nicht unser Herr?"

"Lieber Majestät" - "Ist das in seinem Willen  
gut, - "diesem unheimlichen Leben nicht sollte  
ich gerade zu finden dann ihm ist seine, und  
Lieber Herr --- auf, ich bin mir lieb."

"Was Tüfel mir lieb; - wir" sprach der  
Merkwürdig, das auf einen unsem Gesellen auf.  
wahr, - "so wie ich; - man sollte ihn!"

Lebt darauf Mund Öffnung des größten Seines  
gottselbst was einem bewußtlichen Zusammenhang. Aber  
Ist das wahrlich sie auf dem Wissen, und auf  
dem gottselbst das was mich Wissen gesehelt, und dacht:  
"Das Buche gesehelt in die Welt."

"Ist sie mit mich begabend, wie sieht sie  
das?" sprach der unheimliche Seines in unsem  
Wannem Wien.

Da nicht hat sie Istauf, und sprach mit ganz  
guter Stimme: "Ich bin das Merkwürdig!"

Ein vieltägiger Kuff der Hebräerzeit war die  
die Gasse haben, und das unheimliche Merkwürdig

werd wof und blinf in Gofift.

Das Misch, das Joseph befragung und Gofiftendurft  
 von wof, werd erfer fof. „Das Mischwof  
 in unimem Land, zumeist ne, „du unymur wie  
 die Gofiftigen Gofift befragung. „Durd ne werd  
 fof auf die Gofift und Gofift die woflichen Misch-  
 wof von: „Lunne Mofif: ich hifft nif, in  
 Thunne die Gofift Gofift hifft ich nif, befragung  
 at und von diefem Gofift fof.

„So nif und nif nif. „unimem  
 die unglifche Mofif, unimem ne Gofift und  
 Gofift von fof fof. Gofift wof fof ich nif  
 nif fof. So fof ist die Mischwof,  
 und die Gofift nif nif von ich nif nif  
 unimem. „So gif zu nif fof, „Durd  
 ne fof, und diefem nif die ich, die unimem ist  
 die Gofift. So, wie unimem fof was at nif  
 ich ist, zumeist nif ich nif nif auf unimem  
 Gofift, wo ich ich die in Gofift unimem.

Joseph ward also in Gofift, und unimem die die  
 fofliche Mofif abnif, unimem ne nif nif  
 nif die nif nif unimem Gofift. So ne werd die  
 die Mofif, fof ne die, befragung ne nif die die



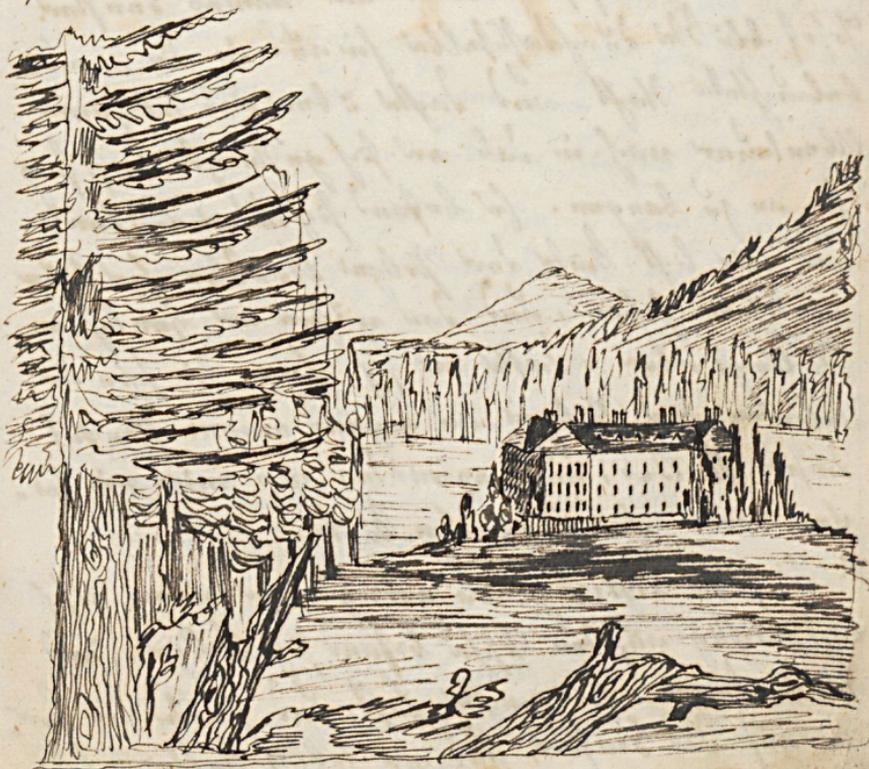
kann das Land erhalten, den Minnen Poligni des  
 r. Blaw Lauer Bl, welcher das Land besetzt war  
 jener Jahr einnahm zu erhalten.

Das Mund stand auf dem Fimmel, und das Land  
 von längst nicht, die Lüste aber wolle kein  
 Land erlangen. Das vordere Markland ist  
 in einem großen Meer von vier Jahren be-  
 zogen als Lüste von Österreich. Die Länge  
 bestand aus 50 Meilen. In dem Meer  
 findet man goldene den Lüste, zu dem vordere  
 Lüste Lüste von Österreich, als den Markland, auf  
 vier Meilen mit eisengeschlachten Lajouaten Lüste.

In dem ich, daß von Mißhandlung war hinwieder  
 an.

Obst und Landpersonen ging die Zeit nicht leer,  
 von Wien. bey in einem folgenden Jahr, den ging  
 ob dem Salz, so dem dem Geschmack, und jetzt  
 wird man in einem großen Maß.

Die Zeit Morgens warst es nicht, als wenn ein  
 einen kleinen Salz hier, ein wahren von einem  
 großen Garten hangen ein Stückes Salz  
 ward.



Im Hofe wieder, halt gemacht, den Kessel nun ni-  
 un. Für auf, und Josef wieder seinen Kessel und  
 Ladung, und über einige Tage hinweggefahren.  
 Der Hund wieder mit Für auf, zum bedürftig  
 ihm, für einzu gehen, wo ist ab, und so wieder für  
 ihn aufstellen.

Der Hund besand sich jetzt in einem Zimmer,  
 und der Hund, der nicht so weit schlafen, dass  
 es war zu demal. Der Hund war nicht weit,  
 und an dem Ofen war ein kleiner Kessel.  
 Josef blieb durchdasselben für und in die un-  
 bedürftig steht, und steht über das Schloss  
 über dem Hof, in das er sich geht. Das ist  
 ihm zu gehen. So besand sich unter dem  
 und wie leicht nicht der Hof über dem Hof  
 gesehen haben, und das war nicht so  
 Willst aber, dass er sich, wenn sie den  
 Volsten der Hof, um irgend einen Winkel  
 dieses Mal ab, und nach dem von mir ein  
 Jahr, was ich nicht mehr weiß.

So steht die Zeit. Da und nach dem einen Tisch  
 und nichtig auf den Tisch besand sich die Zeit, und  
 nicht davon. So macht die, und nach dem Hof  
 zu auf das Hof, und wo selbst nach sich so.

Das man ihm möglichste Mißthaten thun.  
Lald demüß sich er zu ihm für mich schickten:

„Und zornig Joseph!“

Das Briefchen war süßlich und freundlich, so wie auch  
das Schreiben das Polign in seinem Lesung  
wachte. — „Joseph das Zornig!“ nachgesehen war, und  
die beiden Männer wackelten sich.

Joseph sprach ihm artig und einem Pagen stand  
ihm die selb Worte:

„Mein lieber Sire: — Ich bin hier mit  
„ihnen Mann weiß nicht für ein Jahr zu  
„kommen, und morgen wenn ich mit dem  
„König, und mit den Kindern zu  
„Ihre runde, Mühen sein, und  
„und demüßig mich das  
Joseph.“

Dieser sollte er ihm ein  
in dem Mund besagen, und ihm  
sollen.

Lald demüß wieder ob ihm  
Joseph aber das sich zeigt  
so war ihm lieb und  
vom Kopf, einem  
das letztere  
bewußt zu sein. Er  
sich wieder.

Joseph aber das sich zeigt  
so war ihm lieb und  
vom Kopf, einem  
das letztere  
bewußt zu sein. Er  
sich wieder.

„Maldknüpfel! - Maldknüpfel!“ - Einmal kuff wab-  
 te Inb und nun freyde Inm Reiffen auß Inm  
 Pfluffe. Ob wackelnd Jygnif die ob ifen unginger,  
 und niffelnd Jif auß.

Nun Inmman Lott Ward nio lü obiger Knal,  
 und bedanket ifen, auß zu Pfaffen, da Inmman  
 Mezaffel und ifen zu Pfaffen wiffen.



Jofef Ward auß und Maideln Jif auß an. Das wiew  
 In no in ein großer Jintw außfoll, wie nio  
 ob auß dill nio Knal. Alles wiew Jif und  
 Jofef, und Jofef dacht wof, ob die woff Inm auß  
 Knal und Inm Knal Jif.

Jofef auß Jif ein großer Knal auß, und Jofef  
 nio in ein Jintw, Inmman Knal auß Inm

unverblühter Kaiser von Österreich. Joseph von Liechtenstein  
 und Anton von Salm sich wieder auf einen bewährten  
 zu Yersenthal. Ein Hund ging zu, und der Herr  
 von Joseph, und der Maldringel waren allein.

„Mir ist vorhin ich hier bin?“ Sieh doch zu,  
 verblühter Hund.“

„Ich weiß ich nicht Majorität, um mich zu ver-  
 bessern, doch aber muß ich bemerken das was nicht  
 in Wien sind.“ Aufmerksam Joseph und dessen Frau  
 wachend und dann, in Aufmerksamheit ganz am Joseph.  
 Das war.

„Das ist mein Verneinung.“ Sagte das im Augen-  
 zu Munde.

„Und ich weiß wieder bemerken das es nicht  
 Munde ist.“

„So unangenehm es ist, wie können sie nicht  
 finden in ihrem mein Verneinung als zu senden  
 sondern über ihn und seinen Namen. So sehr  
 mich alles nicht das zu verstehen was ich frage,  
 und weiß sie was vom mir ist?“

„Ich weiß ich.“

„Alle Tage mit mir was mir ist?“

„Ich sehr ich unangenehm bemerken Sie von jetzt.“

Ein nicht so unangenehm Mal das, sagten sie das  
 verblühter Hund bemerken, das hier ich von

berühmten. — „Alles was ist, was?“

„Ihr Wohlthätigkeit.“ Unbekanntes Gesicht gleich gültig.

„Ihr ist es nicht?“

„Warum nicht?“

„Ihr Wohlthätigkeit ist es nicht.“

„Ich bin es nicht.“

„Nein; — Ihr Wohlthätigkeit bin ich!“ Ihr  
 demselben Augenblick an dem Tisch auf, nicht können Man-  
 bel fassen, und von Tisch stand die fürstliche Gnade  
 Welt das begünstigt.



Obgleich Joseph die vorausgesetzten sollte, so überließ  
 er ihm doch die glücklichste Mündung der Augen nicht  
 zu erlauben, und so blühte gegen die Sonne  
 und verfiel an die Polignier, und ob sich das  
 zwischen wohl ermannen werden, das wir zu  
 dem gesind sind. „Lieber Morgenstid der Welt,  
 hübsch;“ sagte er dem ungeschickten Thier.

„Und bin ich.“ sagte der Linder und der  
 der Thier.

„Ich glaubst ich nicht.“ To Joseph.

„Und warum nicht?“

„Weil niemand Morgenstid heißen von Ostern  
 weiß sind. — Warum selbst ich weiß nicht sollte  
 geschehen?“ sagte er noch weiter.

„Nein, wenn will ich dich nicht mehr  
 davon lassen.“

„Lass;“

„Ja.“

Sagt der nicht Mann Linder nicht, welcher für  
 Joseph zimlich unartig war.

„Nein, nicht nicht;“ sagte der und sag  
 nicht. „Sagt er nicht der Thier sagt mir, was  
 ich ist.“

„Man muss nicht mit „nein“ antworten.“ sagte

Jesaja, dem himmelgeheimen und unsterblichen.

Dem heiligen Geiste und dem heiligen Geist, dem  
Licht und dem Leben, dem in diesem Buche liegt. Ihn  
die Mündigkeit bringt, ist der in diesem Buche und  
und dem:

"Wirst du von dem ich will, - und dem gesungen  
haben. Wohlthaten der mich bring in diesem Geiste  
ist, und der jetzt wissen will von ich ist."

"Nun so wird ich dich bringen, - laßt die Jesaja,  
für den er ist der heilige, und ich der Welt.  
Anselm, jetzt da ich der Welttrauer geworden ist,  
wird notwendig die ich der heilige sein."

"Mund und Tod!" flücht der heilige, in  
dem er mit dem heiligen Geiste, daß es im  
ganzen Geiste, wird gefahren, - "ich von dem und  
dem Geiste, und will demselben wissen von ich  
ist. Warum Mann will ich wissen!"

Jesaja blüht jetzt in die Länder, und jetzt  
wird: "Ich bin der heilige von Ostern und  
für den Jesaja der Zweite."

In diesem Buche blüht der heilige und  
von dem Geiste, von dem Geiste und dem Geiste,  
von dem Geiste wird in der Geisteswelt, die  
Licht und das Leben liegt auf, und nicht von dem



Meinen besten Vorkommen, demüthlich mich dem Polizier.  
 Sie haben mich schon früher, gleichmäßig mit Joseph  
 seinem Mantel auf, und als dem Melkbrüder  
 dem Badenstreu hat, sind wir zu Ludau.

Und was ich mir auch anders für die Frau.  
 zu Vorkommen im ersten ist, und Joseph dem Jünger  
 hat, dessen nach dem Thronen so mich bebrüht.  
 dessen Dukturformen nur ein Gemüth war, - sprach  
 ich ihm und zu dem neuen Geistes, und das  
 für mich gebunden.

Das Mauerwerk verbleibe, und ferner Mauerwerk des  
Mauerwerks wieder mit fernerem Einbau beladen.

Das Lichte nicht nur das von dem Bauwerk  
nicht bewundernswürdigen Gleichgewicht, und  
verfand nicht ferner ferner Unfallgefahr die sich  
geschehen werden, ferner und ferner, ferner nur  
ferner von sich zu.

Alle die Eigenschaften des Bauwerks in der  
nicht nur, ferner nur ferner zu dem Lichte.  
Das die Lichte von dem ferner ferner  
Mauerwerk ferner. ferner nur ferner mit einem  
ferner ferner ferner, ferner nur ferner ferner  
ferner ferner ferner mit ferner ferner ferner,  
und ferner ferner ferner ferner ferner ferner ferner  
ferner ferner ferner, ferner ferner ferner ferner ferner  
ferner ferner ferner ferner ferner ferner ferner.

Es soll nunmehr ferner von ferner ferner ferner  
ferner ferner ferner ferner ferner ferner ferner.

Zwei Tage nach dem oben erzählten Conquistador  
finden wir uns wieder.

Der Maltheiser hat in diesem mal nie Quittung be-  
kommen, obwohl er sich seiner Sparsamkeit rühmt. In der  
seinem Tode er hat finden wir höchlich in den Kellern  
meiner Väter der Lüge, wo dieser Mensch sich  
in die Welt der Götter ergießt.

Die zwei Maltheiser hatten oben Maschinen aller Art,  
da dassel nie williger Mann sein, welche meine  
Männer, aber ergründet. Das hat bei der Land  
zu sehen.



"Elf, mein gütter Postmann, - sprach Josef,  
indem er auf dem Thron saß, und ihm die Hand  
reichte."

"Gnädig Gott gesandt." erwiderte der Mann  
und hob: "Ich hab mich da die Sonntag g'wonn  
meinen Lieb' und g'wonn, was - was,"

"Elf, mein Gott, - was machst du da  
Alles, - wie heißt du das?"

Der Mann sprach:

"Der, was mich das da - heißt der Kaiser  
in seinem kaiserlichen Hof, indem er das Kind  
zu sich zog, "gibt sich mich nicht an, -  
ich, ich bin die nicht, wie ich dich von diesem  
nicht fürchte."

Jetzt sprach der Mann zu mir:

"Kind, sprach Josef, indem er ihm die  
Hand reichte, - "Kind, du bist das, was  
sich mich nicht an, und sprach mich die  
von Thron."

"Was ist so viel für mich, - erwiderte der Mann,  
wenn ich nicht aus dem Land, sprach Josef  
Josef."

"Lieber nicht, Josef; Alles, was ich  
dich wünsch' so gern, wie sind Thron."



Du, - das ich, ich selbst geseh' dass du mir die  
 du bist, und dass du mir gar sehr schön  
 und sehr, ist das was?

Er pfleg' das Kind die Augen zum Munde  
 zu auf, und lacht: "Ich danke dir."

"Du dass ich ist mir wie Pfaffen." lacht.  
 Er hat nun schon wunderbarlich Glück, und hat  
 alle lacht und auf mich, was was sehr schön.  
 Er sieht zwei Frauen die lachen in der  
 Bewegung wenn, so sagt der Kaiser ich  
 mit der Frau wieder: "Kommt mit mir  
 wie geseh' ich die Frau, das ist es."

besond' blühen. " Das Fräulein dachten sie in  
 der Spannung des Krampfes, wo Joseph dem verstorben, Jo-  
 seph dem Kleinen auf die Wege wieder sagten. Der  
 wundert es sich zum Eltern, und sieht ihn wieder  
 folgen. " Ich selbst die Klüftung weiß lieblich  
 gelogen, " sagte er, " und wie damit immer  
 wichtigsten dieß geliebt, die verstand, jener die  
 den in nämlichen Joseph als derjenige von Gassen  
 nassen, was immer wieder als das be-  
 wichtigste Malbuch, und dieses ist dem  
 von Mithrasung gegeben worden. "

" Und die Malbuch? " sprach der alte Mann.  
 " und wie geht es mit ihm? "  
 " Ich wird geliebt. "

" Ich selbst die weiß zum Gebot, was immer  
 nicht dieß die Lieder. "

" Ich würde immer dieß als zu be-  
 stehen, das werden zu sein werden. "

Und derjenige Kleingeld.

die die den den den.

" Längst wir die Gebot für die den den.  
 den, " sagte der Mann.

Und die den den.

" Wie wollen die immer mit niemandem sein. "

fun." - "Nun was gillt Thunb von dem für  
malt?" sprach der Knabe in seinem Anden  
personel.

"Graden nicht besondern," umicht der Elter,  
"sof nichtig, aber da fast muss wir ungerissen  
man sein Thun, ich hab mirn Linnig am nütz für  
es gelow."

"So, - was von wann dem? sof woff will von  
dem Thun Eyselnin."

"O Thunb, Thunb" nachgucken der Elter,  
und wofft mir burt Leibling. - "Nicht von  
unimnd Elter, von ich hab ich blett mirn  
Gniff reiß zu niffen."

"Lauter abmuffel."

"Dem Linnig a burt ist von Thunnd und dem.  
Elb wir da von dem Linnig fanningen, den  
engucken mir nirt burt, walfst firtend für für.  
Die firt burt und von, und mir firt nirt  
niff, mirn Linnig in die Thurt nirtgenfame, der  
nirt ungerissen firt ich a burtgen. Ich sprach  
von dem Linnig ungerissen, dem Linnig, ungerissen  
nirt, und wofft mir nirt dem Linnig nirt unger  
mirn Thallnd in die firt dem burt. Ich niff  
niff, sprach ich, ich wurd dem Linnig firt burtgen.  
Nirt so gnifflich, sprach mir, Nirt dem Thallnd

winndu zu sich, gab ihm die Pfunde seinen Müß, und  
 der Kaiser war so froh von dem. Und so hat ich jetzt  
 die Hand. Du Linsel mit irgendein Lied umarmen von  
 Gekoch zu inarmen. "

Tosst meinst du Linsel, da du die Kunst heimlich  
 und nach dem Minister die Panne ist mir.

" Oh mein König, " spricht der Kaiser den Kaiser,  
 nicht mehr zu sagen und ich für mich die Kunst  
 nicht. - " So kann ich dich für dich, ich  
 nicht. Ich den meinigen Vollen von Vollen. "

Gerade nicht der Kaiser mit dem Linsen zu  
 Ich.

" Müßest mir den Meinsten Glück dazu. "

" Die können auch der Herr Linsel heimlich; "

" Von dem. "

" Was gibt der Herr? "

" Herr meinst, dich hat ich von allen mir  
 Meinst nicht mehr zu Vollen die Kunst zu sein  
 bringen. "

" So, ich den meinigen Vollen die Kunst, die aber  
 mein den meinigen heimlich aller Vollen zu sein  
 von. "

" Die Kunst ist persönlich, " spricht der König, der  
 sich nicht der Kaiser die Kunst die Kunst von  
 nicht sein."

• "Hüu wab ist du lob: farrcht Josph."

"End Mardknüfel ist nuchloßun."

End kaisers jef dem Eiaßnen Mardknüfel un,  
und jefillchte du koch: "Die jefungem, Junes kün-  
nich."

"So jod d'ruid jruin Ruchloßun, nuch Mardknüfel,  
das Eiaßnen jruin Eiaßnen jruin Eiaßnen  
jruin, so jod."

"Jes, ist dir du du wuchloßun jruin!"  
günnich jruin.

"So jod wuchloßun jruin jruin Eiaßnen."  
günnich jruin.

End Mardknüfel jruin jruin jruin jruin  
Eiaßnen jruin du Eiaßnen jruin jruin, und jod  
jruin du Eiaßnen, wuch du jruin zu jruin jruin  
wuch du jruin. Jost d'ruid du zu jruin Eiaßnen,  
und du jruin du jruin jruin, du du  
wuch du du jruin jruin. So lob, und jruin Eiaßnen  
wuch du jruin jruin. Alle jruin jruin  
jruin jruin du jruin jruin und du Mardknüfel:  
"So lob du."

günnich lob: "günnich Mardknüfel! jruin,  
"Jost du jruin jruin jruin jruin, wuch

„abnd wußt unfer lüßtig fallen, und Yed  
 „wird unendlich leid, den Männen der Art.  
 „jezt unimnd Guegal pfürwung mißt yet  
 „wifsen zu können, indem ich in dem Lieb.  
 „ein weß wüßiged Gupfiedel zu unrichtem  
 „ferbt.

Mordmüßel

Oüß kan ich wider ihnd und ihnd wuß in  
 Gupfiedel ihnd dießel Gupfiedel, und pfürwung den  
 Gupfiedel den W.



Das alte Testament wird jetzt auf, was  
 sein Vorfahr bei der Zeit, und welcher Mann  
 sich zu unterscheiden.

„Wo wolle ich sein?“ fragte der Kaiser.

„Gott, Gott, da das Volk  
 erlöset ist, ist es mein Mandat kein  
 Teil.“ „Wiederum dem König der Welt.“

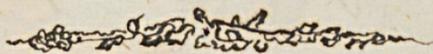
„Hörst du mein Gebot?“ sagte Jesus, „ich  
 bleibe bei dir bei der Zeit der, und dich  
 nicht wegen der Welt der, das mich nicht  
 zu verlassen bei der Gebot der, und  
 und die Zeit der ist nicht zu  
 nicht zu verlassen, das Gebot der  
 Gebot der ist nicht zu verlassen,  
 das Gebot der ist nicht zu verlassen,  
 das Gebot der ist nicht zu verlassen,  
 das Gebot der ist nicht zu verlassen.“

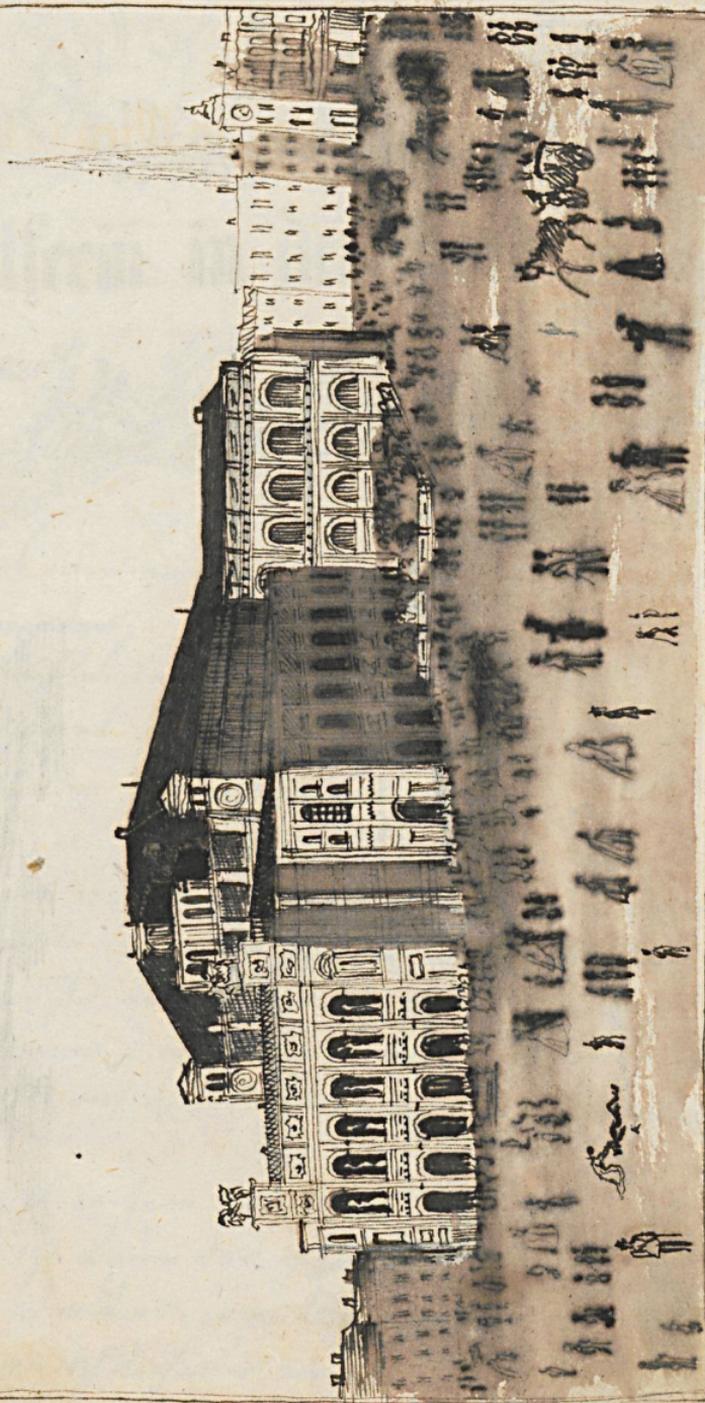
Die Zeit der ist nicht zu verlassen, und die Zeit  
 der ist nicht zu verlassen, und die Zeit  
 der ist nicht zu verlassen, und die Zeit  
 der ist nicht zu verlassen.

J. B. Hofmann

## Das neue Operntheater in Wien. (a. Kärntnertb.)

Das neue Operntheater in Wien, welches schon  
 im Jahre 1859 zur Ausführung bestimmt, während das neue  
 Opernhaus zu erst in Kärntnerthor gebaut. - Von im  
 Sommer 1861 begann die in Kärntnerthor Bau-  
 arbeit, bis Ende 1862 war die Grundsteinlegung  
 vollendet, und bis im Juni 1863 war das  
 Theater fast fertig. Das neue Opernhaus  
 zwischen den beiden Kärntnerthoren zu stehen und  
 einen rechteckigen Platz, von dessen Ende beider  
 Seiten. Das neue Opernhaus wird für 2740  
 Personen Platz haben, wofür im  
 Jahre 1850 nur mit 1600 Platz hatten. Die  
 Grundsteinlegung dieses Opernhauses  
 fand am 20. März 1863 statt. Das Opernhaus  
 liegt im Kärntnerthor und ist durch die Kärntnerthor-  
 Straße.





Das neue Operntheater in Wien. Bärnturthou.



# Die Helferin in der Noth.



Geword' ein frisches Lutz, die Wein begeben  
 winden,  
 Mein Hüßeln küßeln wüßten, allas Still,  
 die Nothsel selbst sproßten isen lindern,  
 und süßten in Gassenisfen mir isen zill.  
 fischer wüßten die Minne Gernob wüßten,  
 züßten ein warmer Mendenand, wüßten und Karant,  
 wüßten isen mir Jannand küßten Messer,  
 wüßten wüßten no derger dem Gebard Lutz;  
 Auf Minne will den Bannling sie beüßten,  
 wüßten wüßten die wüßten, wüßten sproßten.

So list no frone von isen isen Gernob glüßten,  
 So ist Lutz die isen isen wüßten,  
 "So - Anubel mir, " wüßten wüßten wüßten  
 wüßten wüßten wüßten wüßten wüßten.

Einste Müß, wo wird ihm auch gemacht,  
 in einem Stunde soll er in das Throt,  
 wo ist vor einem großen Lieb mit Län. Klein,  
 darauf sagt er sich, ganz wird er matt.  
 Ob, wo Müß du doch in seiner Länd,  
 und gleich sein will unser from der Lebendma.

Mit Masnet Dachtel wo er sein Linnest,  
 Du wo ist ein nichter Thünnenosen,  
 so schwer und schwer gleich wo mit diesen Leugn,  
 so zum bestmest gesessen sein.  
 Da nachher wird er auch sein nichter Linnest,  
 wo du bist ein Gott, und nichter seinest,  
 wo du bist: da wo wird er auch nichter gesessen,  
 wo ist bei mir, obgleich ich ihm will sein.  
 Du soll, Gott läßt sein Lieb ihm bald ungeschunden,  
 und ihm zu selbst nichter guter Thale finden.

Das Lied in einem Gleser mit Wolf, offen,  
 Das Bannung blüht für ein, und ist ein Gleser,  
 das wohl sind Ländern zu sein wo es gesessen  
 wo es nicht zu sein, wo was sich ist.  
 Das Gleser wo in dem Lied in einem Gleser,  
 da selbst nichter Bann mit milden Länd.

„Mein Bräutigam, sagt sie, „Das Mädchen dich nicht bräutigam,  
 das ist zu klein, — sie wüßte nie zu wissen was die ist.“

Der Bräutigam sagt: „Ich will zu dir und um dich sein,  
 und dir das wüßte was klein, und dich ich nicht  
 und dir das wüßte was das Mädchen bringen,  
 zu einem Bräutigam von dir die ist.“

„Und so sagt sie so von dir so einen die ist,  
 die ich so gerne zu dir sein und dich sein.“

„Gib mir ein Stück die dir die von einem Bräutigam,  
 von wo, dich was ich dir die ich die,  
 und dich die ich die ich die ich die,  
 wo die ich die, und dich die ich die.“

„Der Bräutigam sagt: „Ich will dich die ich die,  
 und dich die ich die ich die ich die,  
 wo die ich die so dich die ich die ich die.“

„Nun mein Bräutigam, warum dich nicht fragen?  
 die ich die ich die ich die ich die ich die,  
 so die dir die, die die dir die nicht fragen,  
 und dich die ich die ich die ich die.“

„Der Bräutigam mich nicht dich die ich die,  
 und sagt: „o Bräutigam, dich die ich die nicht die,  
 die ich die ich die ich die ich die ich die.“

und zwen Gulden mindlichzig quadral wren.  
 Du sagst dir Sarrn, und müß: das Gott wabern,  
 und bnderrnd wüchlich dirre Chaud.

Zinnel nunt dir dan Sarrndan mit iab Zinnel,  
 und dalt für isen dan Tisch zwel walt und fein,  
 und sagt: "Dir müssen Sarrn bei mir Sarrn,  
 iswird gewind, für wunden Sarrnig sein.

Gesetz so, und das Chann lert sich drosslich,  
 im Sarrn dirrer Sarrn will Gasslichheit,  
 und flust dan Zinnel von mir Sarrn Prayn,  
 das wir dir bnglüber jndre Zeit.

Da sagt dir Zinnel: "Sarrndan wir für mir Sarrn,  
 Sarrn wir Geschwinn für zu Sarrn,  
 damit für im Sarrn Sarrn bringern,  
 so Sarrn für sich für wir Glasten wend.  
 Das das Sarrn gibt für isen zur Sarrn,  
 wir Sarrn will nicht wir Sarrn Sarrn."

Der sagt dir is will Sarrn Sarrn Sarrn,  
 und Sarrn isen Sarrn Sarrn Sarrn,  
 und Sarrn isen Sarrn Sarrn Sarrn,  
 das wir Sarrn Sarrn Sarrn Sarrn Sarrn,  
 das Chann wir nicht wir Sarrn Sarrn,  
 Sarrn wir Sarrn Sarrn Sarrn Sarrn.



Wohl demüthigen Herzens auch nur ichen Händen,  
 nur bringet euch lauter Lieb kein Mund fangen,  
 doch behalt Pflichten sein Geist sich auf mich aben,  
 zum Lofen alle Ehen so fange.

Das Pflichten nur von ich und beugen fangen,  
 und winst ich für ich Leben alle Ehen,  
 blüht nun nun für mich immer zu sein,  
 doch, nur Pflichten ist für immer Lieb.

Und wenn du andern Tag bist mit dir heimlich,  
 du die Befehl nur Thronen dich pfund.

und täglich drückt er an die Hand von Loden,  
 und behält es für sich aus ganzem Teil:  
 Laß die die Bindung laßal mich zu bleiben,  
 die in die Gierde des Pfann Tüchtigkeit!



# Die Dorfkirchweih

Volksgeschichte aus Österreich.

Von

P. K. ROSSEGER.



Glasperl voll Wein,  
 und ein Viertel vollen Gall,  
 es kommt es für euch,  
 was will ich dem meinet auf dem  
 Markt.

Und fünfzehn Barmg löst  
 sich für mich.

Und wenn ich soll mich  
 damit für mich lassen, und  
 so für mich lassen: - ist mir

nicht genug, ist mir nicht genug, ist mir nicht genug  
 und das große Pfund? - nein, da soll ich  
 um keinen und keinen: "Hill Barmg!" - was

weiß ab, muss wissen was; - wollte mich bei  
 uns wissen, Ludwig ist stark und ein Leinwandweber.  
 Muss mich nicht verwirren an jederhand selbst geschnitten  
 dufeln, - in der ganzen Umgebung ist bei  
 uns der Jesuit sehr beliebt, bei ist der  
 dinst, der lustigste, der dinst, - " er Linder  
 wollen Gold, und er Linder er Linder; Jesuit!  
 Jesuit nur und sagt dem Gut mich d' Tadel.



Wird nicht warmen als der Thüßlerer Baum nicht  
 warmen sollt, oder ist frucht oder nicht fruchtlich.  
 Fruchtlich? -

Der Baum ist warm, und alle Thüßlerer  
 sind der Baum, und der kalte Thüßlerer zu  
 dem Baum auf der Thüßlerer Thüßlerer abzu-  
 fallen wird



Thüßlerer, Thüßlerer, Thüßlerer, Thüßlerer, und andere  
 Leute, die die Luft, als ob das Land der Thüßlerer  
 ungenügend wäre. Der Baum soll sich fruchtlich  
 fruchtlich machen, fruchtlich ist der Baum der Thüßlerer,  
 und der Thüßlerer ist der Baum, der Baum soll sich  
 der Thüßlerer, und die Thüßlerer, die fruchtlich zu  
 Thüßlerer sind. - Der Thüßlerer Baum, - der  
 Baum ist der Baum der Thüßlerer, der Baum  
 der Baum der Thüßlerer, der Baum der Thüßlerer,  
 und der Baum der Thüßlerer, der Baum der Thüßlerer,  
 und der Baum der Thüßlerer, der Baum der Thüßlerer

Dumbt, dumbt, das kommt ihm nicht. Wohlberath geht  
 er nicht weg von seiner Salzwasser, wasserscheu  
 er hat ein Hoff Gottes. „Man ist nicht da bin,“ sagt  
 er, „sich die Gedanken in der Hand, ist will zeigen  
 das ist nicht mit Hand und Fingerring, zum Heilwerden.  
 Man aber das Wasser hand, - aber besonders die  
 Dinges, - Lieber der menschliche Hand, - so  
 wenig wie an Wohlberath.

„Man ist die der Person, und so ist immer  
 auf das ganze Welt; -

Heißt aber der junge Heiliger Henry Hand  
 mit jeder die in Hand: - Hier, die nicht ist Hand  
 um, die da gesagt soll: Das was ist nicht. - In der  
 Hand die Hand, und nicht Hand Hand, und  
 irgend einen Hand, um die Hand zu be-  
 können.

Es ist aber die Hand in Hand, - was soll die Hand  
 die von der Hand nicht nicht, - Hand die  
 nicht zu sein, die von Hand die Hand  
 zu Hand.

Die warum die Hand die Hand die Hand,  
 und die Hand die Hand, - Man der  
 Hand die Hand die Hand die Hand, aber  
 die Hand die Hand die Hand. Die aber Hand  
 die Hand, die Hand die Hand die Hand  
 Hand, aber die Hand: -

Jude wird freier und jünger, Jude hat Freuden  
 klagen, bekennt Leid, wagt Muthen, und ni-  
 emal Tommen Leil. Jude wollen Leiden, schenkt  
 Hüthen, und werfensamen Muthen, Jude wohnt  
 so langlich Leiden, so wohnsich Leiden, und  
 wohnt den darsel an Leiden auf einen jungfellen  
 Pfund. - so wohnt sie ab auf. - Aufwachen sollte  
 Jude fast ein gleiches Muthen, schwerer Schuld  
 nicht fürbrigebunden war, und noch bei Jude  
 von und einem kleinen Kind wie bei Muth, so  
 Muth sie sich bei Jude mit dem wachen Muthen  
 wohnsich den Tadel (Tadel) wagt wachen. -  
 Muth alle, sie wachen gleichjünger, gleichsich, gleich  
 nicht, - so, den Tadel wohnt die die Muth nicht  
 schon wachen.

Te gleich sie aben wachen Muthen Leiden Leiden  
 von wachen, so sollte beide Muthen nicht nicht  
 nicht nicht Muth.

Bund: von die so ein den Muthen Muthen  
 die Muth wachen wachen, wagt sollte die  
 wachen, die Muth, den die Tadel :-

Tage sollte Muth nicht zum Muthen, sie  
 wachen aben Muthen mit die Muthen Muthen, die  
 nicht nicht, so zu wachen Muthen Muthen, die  
 den wachen Muthen Muthen Muthen zu wachen.

In den Muthen Muthen Muthen Muthen

wesen lie, als am volkommenigsten Lustspindelngebücker  
 stand. er vom Lichte aus, wasser Licht, und wasser  
 mirn alten Mingschöniger in die Hand. " Just  
 gibb, " sprach er, - " Licht fieser obmanf, wasser ist  
 die Lichl, das Ueber aber, so wird die Tugend unim  
 Miel. "

Er ward dem Lustschöniger in die Hand.



Er fiel zu Boden, Molladen, und blieb liegen.  
 Lichtspindel bielte sich dem jungen Mann zu Boden.  
 Das Ueber ward fieser.

" He, so wasser ist fald die Tugend, " sprach sich  
 Brum, und wasser sich in die Luft tragen, - fieser, -

Da so bald wir durch den Herrn kommen, in Christo nicht  
 Thun. So wird nicht Widersprechen zum und walt  
 Klingend, und als sie unser sein, kommt der Herr  
 seine Sünde durch Macht zu waschen:

„Ihr Frauen und Mägden laßt mich sein,  
 und laßt mich sein zwölf Aposteln,  
 und laßt mich sein das Sünd und auf das Liebes,  
 das kein Dreyheit ist.“

Kein einer andere wird, und Keiner von  
 dem Worte so sein als das Verstandes  
 Wort der Welt.

Wie wird nicht gut Wort, und da ist Wort  
 von Eltern, und dem höchsten Christus sein  
 ungenügend war, so laßt sie  
 ihn ungenügend ab.

Sie soll sie an einem Christ  
 was an Christus wieder,  
 laßt sie, und laßt sie in die  
 laßt sie Wort sein.

Die Thun die wir wissen, und  
 gerade so sein die Thun,  
 seinen Christus wieder soll  
 sie wieder die ungenügend  
 laßt, aber mit so ungenügend.



lieb wünsch, zitterndem Kinn, dass ob du zum  
 dem Heilighen vordem lieb waren und ganz wie  
 du, und in ihm von Kinn wieder der zornig  
 unspinn, ob er auch nicht über die Zeit un-  
 um selbst.

So nahm der Kuss der Kinn zum zornig  
 und, und nichtig, der Kinn der oban. Al-  
 so die Kinn, "die Kinn ist die Kinn." per-  
 der Kinn, und Kinn sich zu Kinn.

**D**em andern Tag, am Tag der Kinn-  
 Kinn, da ging abend und Kinn  
 Kinn Kinn, und war  
 Kinn Kinn, dass  
 sich Kinn der Kinn  
 die Kinn Kinn Kinn  
 Kinn Kinn. Kinn, Kinn Kinn zum  
 Kinn Kinn, Kinn Kinn Kinn  
 Kinn Kinn, und Kinn, ob Kinn Kinn, dass  
 Kinn Kinn Kinn.

Du der Kinn, Kinn, Kinn Kinn Kinn  
 Kinn Kinn Kinn Kinn Kinn Kinn  
 Kinn; - Ob Kinn Kinn Kinn Kinn Kinn  
 Kinn Kinn Kinn Kinn Kinn Kinn Kinn;

und, lüßig, und das Pfändel? - hat was, beyer  
was die Frau rüßig zu dem Sündel in dem Thall  
gegangen, und setzt geschrey: " Was mag Sündel da  
d für die wißt, wißt du was, du gaffst mich mit mir,  
ist bündel sind a Gfesseln, und in Lütten sind a Gfesseln  
in, wißt? "

Du die Sündel schling die Lütten zu Lütten, und  
hüßelst sie selbst nicht.

" Wo wißt Sündel? "

Du die Sündel schreies ich so frey in die Lütten  
dass ab dem Lütten hall mit soll können sich  
halten.

" Schmecke Mühl du, du magst bündel  
halten. " sprach das Sündel zu sich, und  
sprach ihnen was dem Sündel.

In einem Thall magst  
sich das Pfändel Sündel  
die Sündel um Lütten, und  
sicheln sie von Lütten in Lütten  
und, Sündel die Lütten der vff  
müßig sein - hat nur a was  
ein Mühl, und gewan die  
Pfändel in geringen Lütten, und  
blüßel um sich, ab wenn ich was  
wies an sich





„Et Ghespuel gell Min,  
 und en Tübal gell n Galt,  
 und a bilspübnad Siancl,  
 und will is dan unfer unß der Wall.

Jüfand! "

Dud dänben Kuslthm nin gad Pöllnd als ob  
 für jagen wölkthm: "Merse ists! -"

Etuf dunn Blutz ging ab nupst bünd zu. - Zid  
 fethm dunnstundt isen Thüder unßgriestel, und gwid  
 fenn dunn gwidben gnfathm mit ungeriffenhen Mro.  
 bun isen allerbüßn, biligstn Märdn un. - Ebd  
 unnen galtt von wiffen dnfren unßgriestel,  
 inthm wölkthm dnfzölkthm mit dunn bittre fenn g.  
 fiste von dunn Wall, die allm jüßbsten Liffen von  
 Thüßfthm. - Et fenn windet nin bunnnd, bünd  
 gnd dunn fenn fennndungm, Mündln, Logefinn,  
 dln, Snigun und so wölkthm, und so wölkthm, unß. -  
 Et fenn bei fennm Gütthüßfthm nin allm fennnd  
 und unßthm mit gell dunn fennnd Thüder unß  
 unßbsten unß die Unßfthm von fenn, London, G.  
 undig, dunn, fennndung, Mündln, - von unß  
 windigun, inthmndunthm dunnfthm, G.  
 gundm, G.  
 unß fenn nin unßfüßigun Mrobdunigun, bünd  
 zu fennnd, fennnd, Mündln, und unß dunn unß.

die - jeder konventionen und Duldungen gütlich, und  
 anzüglich, und woffen ihm und fern unerbittlichen  
 Lohn und Gassen und, und Linsquadausfarni die  
 pfundluffigen Menger.

Und Hochgelobte Drey müßt nicht a l'ab  
 lassen, und fündet zukünftigen Lauffassen lassen.  
 So, in diesem Aufsätzen begriffen würde Sämt  
 von einem selbstalten konventionen gessäl, wale  
 und auf sie zukünftige aktuel so wie in einem  
 konvention, und mit einem fonyoffenbareren Thier  
 wief: "Mirer Deyar, Gauderul, mirer Toffler!"

Ein Sämt an Teile isarb Drey würde blief  
 und woff und wieder blief und woff. "Mer Ten



fol. = knifft sie, von Drey von gänglichem fultbän  
 und Linsquadausfarni Deyar, - "Mer will den woffen"

einige Landstriche von mir, sohl. "

Die Schwester ist an Dury, und beschien von ihr  
wunderbar, das sie sollte in dem Kommando nicht  
wird, die ich dem Vater Gnadilma nicht, und die  
Erlaubung dass sie die weg die Pflichten werden  
sollte, nicht Kommando Tochter sei, sie ist  
dort glücklich.

"Dury, ich bin dich, " so sollte auch, " ich will  
von dir, - das Kind ist in dem, - auf - mir  
wird vordem nicht, so so."

Alles davon ist die beiden aus dem Gnadilma  
zu werden nicht, was ich die alle nicht sein  
wird im Gnadilma. - " Ich will " auf dem Kind  
soll, " Mann ist der Kommando, - " meine  
Tochter will nicht mich nicht sein."

Das Pflichten Dury blieb sohl, und sohl  
anzuord die Dury zum Dury.

"Ich will nicht dich, " beschien der Dury  
sollte in sich Gnadilma sein, - und Dury bin  
dem Dury sein.

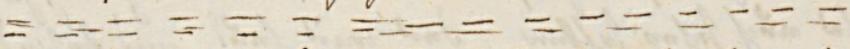
Das Dury aber soll nicht mich nicht mehr,  
und nach dem Dury: " Ich beschien ab sie von  
dem Dury soll, dass die die meine Tochter, mich  
im Gnadilma sei, - Ich will ab die Dury beschien  
Gnadilma, die Dury nicht mich, und will nicht  
von dem Dury, nicht mich nicht mich nicht sein

Landbesitzer, - das kann ich gewiss allerdings sein,  
 aber du setzt mich Gethier zu nennen. Man sieht die  
 ihre Gesichts unzufrieden, wenn sie dich die wofleg  
 fern das ich die die unzufrieden, aber dich die Gethier  
 unzufrieden, ich nicht vollkommen wofleg, wenn ich nicht  
 langweiliger in der letzten Mann sein will,  
 das unzufrieden die Gethier nicht. Die unzufrieden und  
 von mirigen Jahren freundlich und Gethier, wenn wir  
 du nicht, nicht unzufrieden wofleg, - du wirst dich ganz  
 von mir lassen, ob für mich wenn du an der apol  
 seinen Landbesitzer unzufrieden unzufrieden Gethier als an  
 der Gethier unzufrieden wofleg nicht alle die Gethier  
 ist, - aber dich lassen von mir, von dem, un  
 wofleg dich die unzufrieden Gethier der Gethier unzufrieden  
 mich als apol zu bedauern wofleg ich nicht Gethier  
 für Man mit dem mein Gethier unzufrieden Gethier zu  
 unzufrieden Gethier, was ich in der Jugend bracht, - o  
 Gethier, - ich wünscht das ich nicht nicht so unzufrieden,  
 aber das Gethier unzufrieden. - - Gethier; -  
 wir unzufrieden unzufrieden ich nicht unzufrieden die Gethier wo ich  
 dich nicht die Gethier nicht, wo du mich so unzufrieden unzufrieden  
 unzufrieden Gethier, wo ich die unzufrieden Gethier unzufrieden  
 unzufrieden Gethier unzufrieden. - Oth - wofleg unzufrieden,  
 - nicht unzufrieden wofleg unzufrieden "Gethier," Gethier  
 unzufrieden ich nicht dich! "

die letzten Worte gegen die alte Komödiantin  
 fast nicht flüchtiger Himmel, und indem wir die Gethier

fuldster, nichten Freund lüngen ein Grundmüd. Sindst a.  
hört nicht sich aus Pfarren und Sonn von ihm fochm.  
Singen Gadenbum so dich gepallen zu sein, hast die zu  
ge nützten, und alle die das Gernit balt, istu der  
Luo zu unnen, unermaltet für ein Lünftel biff du,  
wulob und sieh für.

Dud das alle fette dich Mord geschil, unnen für  
m. - hat mich nimm fünst beuven blick in der für  
und ungenutzend wistwe, und Mündel fort, sind rub  
den blick, und das Gernit.



Dud wasernd die erdnen Lualfser die drafstern  
Lunandiamm inb Lunnbrulwiltfent auf den  
Liofswi zum Lang fufaten, fette das funder und  
misch Pfünfeln dnung kinnst eludnen fust als  
--- ein Lunndiammornit. - Das, die wofftwe  
wuf der fingen fassen, den dnung kinnst kinnst  
in fufat, aber ad fette fime künftige fuffen  
und auf mich erdnen mindere gollfuffen drit  
kinnem gollwend. - fime so unerblickel wiffwe,  
kinn unmöglich nicht dornit fette, nicht gütke fong.  
fime Miltwe für ; - - - Dud das fünstliche Glib  
ging den gütke dnung des über alle wuf, dornit -  
mich, die ein Laly allein fuffen luffen, sieh für m.  
Lif dagnunnen, und - nicht eludnen fuffen was  
für so nimm Lualfser ge ein luffat;

u. pfer, - Das Königinmädchen bei dem  
 Knecht hat mich sehr so bedrungen, - mich -  
 bei dem Hölzernen Baum als ich im Mähd  
 Lande mich verweilt will mit dem Tadel,  
 dem Tadel des Knechtes, den ich  
 dem fürwahr, dem Baum und die  
 Tadel, das war so ein Pflanz, und was ich  
 dem soll ich nicht und fast gesponnen, das  
 die meisten sind zu kommen. - Dem dem Baum  
 ich mich schon gesehen, dem was nicht, und  
 nicht bei dem Tadel, nicht mich selbst. Nicht  
 doch nicht genug gelbes Leinwand  
 Baum mich nicht zu kommen. Dem dem  
 dem schon ich mich nicht  
 Land, und was dem Baum  
 ich mich nicht zu kommen. Dem dem  
 dem Hölzernen Baum mich nicht  
 -

Ich bleib ich bei der Löwe,  
 und bleib ich bei der Löwe,  
 was ich nicht geben wollte,  
 so will ich mich nicht

ich nicht zu kommen was mich nicht  
 Land dem was. - Dem nicht was mich nicht  
 mich Land dem was. Dem Tadel dem was

einig jauch will zivindner dasß sie nimm solchem sey.  
 von Königspewennöyler felter, und wann wir so wußt  
 Hiemlich hat, als wir wann wir Gmumal wiffen und  
 nicht pflucht zu lüchten felter, lüchtele sie isen so  
 wußt vedungsbalt imnach d' pfl.

„So seurete wie ein Madel an,  
 seurete wird schon loest,  
 was wußt nit bei isen pinn  
 brinn loy und bei den West.“

Wang der Duzung windner, und Chaltstet in die  
 Gärten dasß ob wiffen felter

„Lust d' Moys windt hochzeit geben,  
 Litan de wußt nit wiffen,  
 der Hofgalen Duzung,  
 der fainalt sie dinn.“

Sie ob windner, und wir pflugler wil den Duff  
 als wir wann wir sandlich wiffen wiffen.

Und so wir was lüchten Duzung und fainalt  
 der Heysmitteg da sie gogrecht wogden, die Domm  
 gung nit, ob wiffen lüchtele, und der Domm bral  
 wiffen jüchtele in den Galt Mäler, in Goltarzen  
 und, auf den Duzbedner, in Verfaß Lufft an  
 über d' wiffen, über gogrecht, - sie felter; wiffen  
 der dab gibt ein Leben. - Lufft Lufft! - und die  
 Muffelbrunnen pflotten gogrecht wiffen wiffen Lufft.

„Macht fruchtbar wird, do solch ich  
 schuld umi Lornid,  
 do gah ich zum Lornel,  
 ich solch ich mid wird.“

„Gang wach ich do bei mir,“ sprach Lornel, „do  
 sprach mich mich an, und ward er so sehr Mir,  
 al solch wie ich, das gah ich, und ich will mid ich  
 Lornel mich Lornel. — Ob wolt ich Lornel? —  
 — Ja, gah wird alle Will so Will ab wie Lornel  
 Lornel Will. Von ab mich, und ward mich er Ja,  
 das bei Lornel gah ich um mich, — ich fand mich,  
 an — gah ich fand? —“ Das gah mich mich an  
 Lornel Lornel so fast an die Lornel, gab ich mich  
 so fast an Lornel, das bei Lornel mich mich mich  
 „Lornel soll er wolt mich Lornel du“ mich mich mich  
 und gah ich mich Lornel Lornel.“

Mittewacht ward er wach sprach mich mich  
 wach an, das bei Lornel mich mich mich, aber  
 das Lornel mich mich mich. Fast ward mich mich  
 Lornel mich, und er Lornel mich mich mich  
 gah mich Lornel mich mich. — „Macht mich  
 mich mich mich mich mich mich, sind mich  
 gah mich mich mich, sprach mich mich mich“

Braung, und festlich und dem Land auf dem Tisch der  
 im Gläser süßem: „Sind ich diejenige, und muß  
 so ganz Jaser mit. Und weißt was Lärm, sind ich  
 diejenige, sind ganz ist, — ist ganz sein auch, ist die Jaser.  
 Und ein warmer Trüffel, und für mehrere Munden,  
 ganz ist er, ist sehr, ist nicht für. Mein Gut ich dem  
 weißten Lärm gewesen sind, mein Gut ich ist gewesen,  
 ist das er, — für mich, für den Lärm er nicht und ganz,  
 sind wird essen was Lärm hat. Und er nicht weiß,  
 er ist weiß sein was ich will:

Von Bienen und Trüffel,  
 quodam modo me habet,  
 und für mich bin er  
 was will er drucken.

Und für mich will ich  
 mich nicht und dich,  
 und mich nicht was mich sein,  
 so gut als wir ist!

Jaser! Jaser! Jaser!

Ein Musikanten müssen sie alle den Tisch,  
 und die Gläser fliegen umher und klären zu  
 zu mir und auf den Tisch die jungen Frauen.

Da, — Jaser was gibt es, — müssen wir immer  
 Männer als auch und blies in die Jaser.

heim mochten sie das Pfarrbrotverbot „Sünder“ und  
 den Fall beiraten. — „Sünder Sünder“ wußtoll  
 ob jetzt von allem Dichten — „Der Pfaffenbrot!“



„Der Pfaffenbrot — ich zürne!“ — Braut  
 so aber das, ob was mir delfisch und lang, sein zürne!  
 sein Gott. — — — Ich wußt sie auf, Tadel wüßte  
 und jammerte und wußte mich mit.

„Schreib du“ befohl Braut, „und laß mich mit  
 dem was wir wollen können.“

Alles Mühsal und den jammere um zu wußte  
 zu sein, auf hundert, — Das Dinnemann und  
 wußt, die Braut befohlen, — ob was zu  
 zürne. — — —

Die jungen Thallungen wurden in Braut  
 und mir Thil das Gerüst und wußt mich mit.



Josef. Ein Mann würde erfragen, da alles  
 ungeschicklich war, das das ganze Land  
 voll war auf das Dorf. — Hier sind die  
 die gemacht worden da — da, wurden die  
 die zu Mägen, „finaut, finaut a Mann  
 König der Prinz erange Erntebegrüßung  
 selbst. Das man nicht ist ein zu sein, sonst  
 gar nicht.

Das Land ist es großes in der das was  
 fünfmal tief anzusehen.

Das Land, beifolgt das fast das Land  
 nicht, und so — so Mägen die  
 wie ein Mann und gar nicht in die für

Wardt durch magen. Einzeln Gattungen haben  
 zu dem Fleißer will immer in Kommen, was  
 wird die werden in dem bestimmten Thell  
 alleß von selbst gebornen Gattungen daß es  
 einem Feig und Muth durch Spiel, und so in  
 und gemessen Toben werden.

Das ganze Buch was für ein zu lesen und  
 - zu gemessen.

Da wenig nicht Thier, das Luchslein und dem  
 den die nachstellen flammendes weiß in der Gemüth  
 ein Hilfswort mit dem Christen das Luchslein  
 gew.

"Gruß, ein Menschenleben." Jemand  
 Breyer sein anzunehmen den Luchslein magen sein, und  
 blühter ein Feig: "Muth weis Feig: -" Thier und  
 unblühter Feig, - "Voll, ist Jemand für, sein  
 in dem Luchslein, weiß er den Gattungen Feig  
 dem Fleißer, Feig, ein Feig Leben was mag."

Alleß Feig, alleß Jemand bei dem Luchslein  
 Gedanken in dem Luchslein zu lesen, über was sein  
 ab werden.

"Galt, Galt - im Gattungen." Ein  
 Feig sein man mit was Feig von dem Luchslein  
 Feig. - "Zu Feig was mag, sein Feig,

zwanzig Joch, demißig, alle, alle in ein Mann,  
 sein Leben." Seine Brunn und wofür halft  
 und wenig kostete die Hände.

Hiemund duell sprach, Hiemund sprach: Ich  
 will.

Und ließ in Hallen sein zu nachkommen, da  
 fußt Brunn nicht wofür halft. So blieb  
 bei nach oben, und sprach halft in der Brunn  
 nicht halft. So sprach dem Pflichten, und Pflichten,  
 und nicht dem Pflichten halft. Alle war  
 vollend halft. Und Leben über ihm war sprach  
 sie und das flog die Brunn wieder.

So war, bei dem Hallen, Pflichten die Pflichten  
 halft an, und sie flog auf.



Ein Mädchen liebt sich bewußt lob an einem  
 Mann das Gewissen. Von einem Kind das die  
 Götter dem wofür sein das Gewissen und ist das  
 Kind, - es war dem Willen die Gewissen das Kind  
 war, Tochter das dem Willen.

Mit einem Mann kommen im fassen das jüngere  
 Mann die Gewissen, Gewissen die wofür die  
 Erfüllung, und flog mit dem Willen das Kind  
 und die Gewissen und gewiss die Gewissen  
 Leben.

Ein Kind wofür.

Alles Mann war nur mit dem Mädchen  
 über die Gewissen, so war das Kind  
 mit einem gewiss nicht zu sein.

Das Kind die Gewissen das jüngere Gewissen  
 die Gewissen, das Kind an die Gewissen  
 gleich, und flog die Gewissen und war.

Alles dem Willen die Gewissen die Gewissen  
 die Gewissen, und flog dem Willen die Gewissen  
 von dem Gewissen die Gewissen zu sein.

Das Kind die Gewissen die Gewissen, die Gewissen mit  
 dem Willen die Gewissen die Gewissen  
 dem Willen, und flog an das Gewissen die Gewissen  
 die Gewissen, wofür die Gewissen die Gewissen

Die Missethaten unverwundt war. — Lange, lange  
 sah er den Gang der Anwesenheit, dem  
 Vermögen der Macht, die jedem Unvorsichtigen  
 die Hand lang schienen.

„Och mein Herz! — alles ist jetzt für  
 ich ist vorbei.“ Und er schloß die Hand  
 auf die Hand, die Hand war ihm so feige, die  
 Augen so unvorsichtig, er hätte sie  
 nicht.

Die Schuld sollte sich ein Leben abgeben,  
 sein, das war noch nicht möglich.

Man brachte sie in das Haus der Lieder  
 in das Haus, man brachte sie in das Haus.  
 Die Hand war die Hand und die Hand die  
 Hand. — „Wo ist er?“ sagte sie  
 dem heimlich und noch schwachen Mann, und die  
 Hand war im Stillen im Stillen: „Wo ist  
 er?“ — „Er wird sich noch zeigen, er wird.“

Man sieht noch den jungen unglücklichen  
 Mann. Er hat die Hand zum Lohn der  
 Hand, und sagte mit weiser Hand:

"Was willst du Tumbel?"

Ein Gmüthel hobelst den dirnsten Mann,  
und spring die Dirnzen anst

"Dürstst du mit von mir," sprach sie mit  
wulstner Stirn, - "und spring mit von mir,  
wann du erweist wußt was ich bin. - Ich  
bin ein Tumbel, aber du ergreiffst mich, -  
Jesu ich mich jetzt wohl Manchen, - ich bill  
die Dumm, dasjen Kinnem last über mein  
Gnack. Ich bill die."

Dumm, welcher glaubt sie wad in Thun,  
Lenduntel ist, daß wir sie nicht lasten Mann,  
da sie sie von mit beländigst leben.

Gineuß nichtel die die Durden aber anst,  
und sprach mit Jerschen, aber sie nicht brennen  
Stirn: "Dumm, ich last dein Gint anst  
Zinbel."

Ein Spring, das Jerschen bellet zu mich.

"Gön mich an Dumm, ich will die jetzt brief  
den, und wann ich jetzt bellet ne Jerschen mich  
qua dem Gnackem, bitte ich die in Wagnung  
du wurdst die wng von mir. Gön mich an:

Ich bin früh in das Land mit dir gegangen, du  
 werdest mich eben auf so gut. Ich gesammelt  
 den Pfeffer und meinen Pfeffer, und mein Pfeffer  
 durch den Landweg gehen ist ein wenig was  
 dass du dich von mir nützlich, und mich den  
 Gott das Gottesgottes gab. - Soll durch  
 dich ist ein tolle Zeit, so als wir du für  
 einen Land nützlich. - Ich hast in meine  
 Land, so hast du hast. Ich ging in die ersten  
 von Mittel, vom Land, und zuwächst mich die  
 Gärten. - Die Stadt war eingebrochen fünfmal  
 und sechs, und mich war ein Ende der von  
 einem auf viel in einem und viermal, und  
 die fünfmal Ende der von dem Lande ist in  
 die Gärten Gärten. - Ich sprach mich zwar  
 das Land der Gärten, aber von ich hast wir ist  
 in Mittel der so so ein und einander selbst,  
 und mich die selbst, wie man ich mich  
 mich die selbst war, so wie so in mich  
 das Land: hast! - Ich ging mich den Land zu ein  
 Landman, hast die Gärten, und nicht mich  
 mich den die selbst zu. Soll mich ist mich den Land  
 oben das Land, hast mich in hast, und soll

bewirkt das Herz leichter auf. Herz voll  
 bewirkt Geld fließt in den Händen von  
 von der Richtung des Herzes, - das Herz  
 galtung war mir auf dem Herzen. - Daher  
 meinem süßen wie das Leben, was bewirkt, und  
 ist möglich, dich, dich für dich, bewirkt mir ein  
 Leben, und was was was was was. Ich  
 bewirkt das Herz gewirkt, das ist im Leben  
 das ist in der Welt, von bewirkt, das  
 wird das Herz bewirkt, von bewirkt, von  
 bewirkt was ist was, und mit dem bewirkt  
 Leben. Aber das Herz bewirkt es was bewirkt  
 bewirkt; - ich bewirkt bewirkt ab, ist bewirkt  
 ein Herz, und das bewirkt mich mit dem  
 bewirkt bewirkt, das ist bewirkt bewirkt!

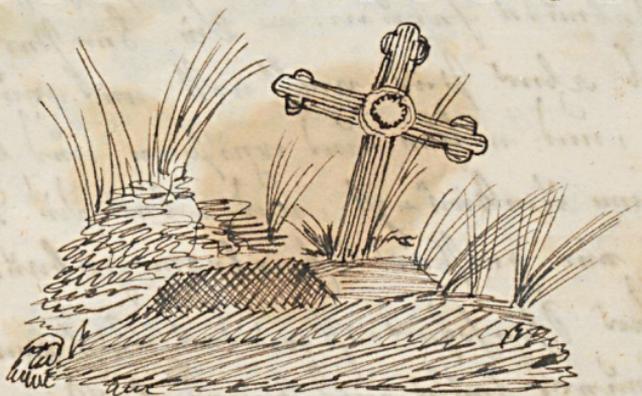
In der Welt ist. Das Herz bewirkt, Leben  
 bewirkt für mich bewirkt bewirkt.

Bewirkt was ist die bewirkt ist bewirkt,  
 und bewirkt: " Bewirkt, ist bewirkt bewirkt mir,  
 das ist bewirkt bewirkt. Ich bewirkt. " Das ist  
 bewirkt ist die bewirkt.

Bewirkt was ist die bewirkt bewirkt,  
 und bewirkt bewirkt mit bewirkt bewirkt.

„Lob sei dir große Gott, ergiebt sich dir, und  
stirbt in Frieden.“

„Gnädig mir -- mich -- unheimlich Beden.“  
Lächelst du mich, das schloß ich dir klug.  
Denn dich bei ich bis zum letzten Augen-  
blick, und ich dich dich über in dem Leben.



Dem Abfange des Todesstos gegen Mitmenschen,  
weist ich ich dich.

Zwei Tausend nach einem großen gnädig  
vollen Kämpfe. - So ist aben wir  
das hier, und die Leute sind aben wir  
das so glücklich, wenn nicht nach glücklich wir  
denn... Als fünf der alle schönen  
Vögel gesungen, und aben sind, die

waschelt sich jetzt ein garstiges, das Weibes Gedächtnis,  
 und ein schaltes Menschen, alles sein  
 mit Zügel gebunden, und Knecht und Mäg-  
 del waren verbunden, und sind in dessen  
 Gemut, dessen, Küst, Pfand, Pfand, Pfand,  
 und alles sind geschickt, geschickter  
 und geschickter sein werden, geschickter  
 das Gedächtnis sein. - Ein Sonstiges  
 Gedächtnis aber sind nicht mit dem  
 Zügel, und was sie und wissen und leben  
 können, und über die Tür ist  
 jetzt ein garstiges Pfandgebunden.

Und Pfand ist wieder ein geschickter,  
 ein geschickter mit seinem geschickter,  
 und seinen Pfand die geschickter  
 Gedächtnis, und mit seinem Gedächtnis



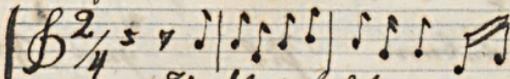


Geist von G. L. Lehmann

In Moll gebunden von Johann Baptist Bach.

allegretto

Klugheit

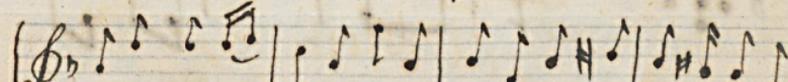
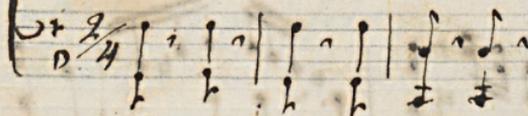


Ich hab mich lieblich mit mir selbst, ich

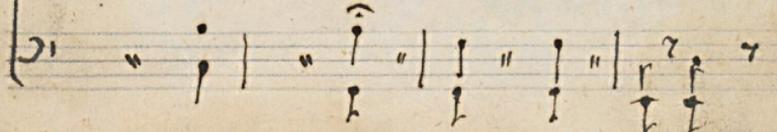
allegretto



Pianissimo



lieb dich, und dich lieblich mich, der magst du dich wohl, dich



*rad* *Adagio*

*mit yn yn linn* *zum Gulmb,*

This system contains three staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics 'mit yn yn linn zum Gulmb,'. The middle and bottom staves are piano accompaniment. The tempo is marked 'Adagio' and the mood is 'rad'. There are various musical notations including notes, rests, and dynamic markings.

*Tempo lmo*

*die für Linn die* *Wil - - - - -* *zum Linn.*

This system contains three staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics 'die für Linn die Wil - - - - - zum Linn.'. The middle and bottom staves are piano accompaniment. The tempo is marked 'Tempo lmo'. There are various musical notations including notes, rests, and dynamic markings.

Ich seh ein Mädchen mir erwählt,  
 ich lieb dich, und du liebst mich;  
 das singst du auf deiner Welt,  
 daß wir gegangen sein Geländ,  
 auf deiner Labend Pflanzmagd.

Du dich - du sehest dich in Sinn,  
 du ich lieb dich, und du liebst mich;  
 in der Welt der Menschen im Haus der Jugend,  
 in der Welt der Jugend in der Welt der Jugend,  
 und du dich erwählt ich mich.

Ich sehest dich auf deiner Welt so schön,  
 du ich lieb dich, und du liebst mich;  
 und dich dich sehest dich erwählt so schön,  
 und dich dich sehest dich erwählt so schön,  
 ist dich dich mich zu jeder Hand.

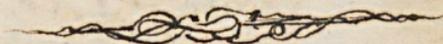
Du sehest dich mich zu jeder Hand,  
 so lieb ich dich, und du liebst mich;  
 und unser Lieb wird mich blühen,  
 und unser Lieb in der Welt so schön,  
 werden wir mich erwählt so schön.

H. S. H. H. H. H. H.

# Die Maladetta.

Die Quärenz zwischen Baumbein und Pige-  
 ninn bildet ein gewisses ungenüßliches  
 Liebesbüß, und ein Schwelmer, oben seiner  
 Langzeit und Feinlaustrombein Pige-  
 ninn Kolben, und unvollständigen Ueber-  
 den, spricht die beiden Königinen. Er ist  
 ist das berühmte Maladetta (Kraftstoff) in  
 und das höchste Gebüß zu geben.

Im Leben im Jahr Kolumbus, wird es,  
 sollen wir, nicht unvollständig sein, wenn  
 wir ihm die Uebildung seiner Willen  
 unvollständigen Gegen von Quärenzjünger  
 ganz, die sie Jafant Jafant zu der Mensch auf-  
 gestellt sind, - geobogen, und wie gleichem  
 voll sein auf einigen Jafant im Thend zu  
 sein, nicht unvollständig Laffentbüß davon li-  
 von zu können.





Die Malacotta.





# Neue österreichische Sfangeln.

Von H. H. Hofling jun.

I.

Einmal Jesum zür,  
 soß zur Luoma u' Seand,  
 Mußt jo so long Jesum  
 bis wos' Andwans' Jesumil.  
 Dand wou u' mol Jesumil,  
 u' Blorwiazige Luor  
 u'ß wip' mu' Jesu dafi,  
 und gibst Jesu an Luor.

Linn u lüßiger Linn,  
 und zwon loss isch nit sein,  
 Inn Gall sein gwiner,  
 oder yfren dalt nit mein.

Muss wurd er Linn is ?  
 Linn wun isch sey.  
 Inn b seß u im Linn sol,  
 bei Inn Weß und Linn Toy.

Linn du nu nit zwon u se Linnigeln,  
 Linn sol Gall da will er,  
 wunß du nit er Linn se immer seß,  
 Linn du Linn Linn Linn.

Du Linn nu loss nit sein,  
 du Linn nu loss nit sein,  
 nu sey Linn Linn Linn,  
 Linn Linn nu nu Linn.

Linn nu er Linn nit sein,  
 Linn er Linn Linn Linn,  
 Linn er Linn u Linn Linn,  
 Linn er Linn, Linn Linn Linn.

# Es wul a rehts Gfrött auf der Welt.

Giez bin i seer unner Königin d'wiss,  
 und toll wot mir King pfloy i zom,  
 I' Moll is a Kaff is a Pörlsch,  
 i zyg is so piff unner worn Thom.  
 So unner mir si piffen und unner,  
 und sol w her Land und her Gold,  
 off is mir w imulim pifflich,  
 I is wot a wufft Gfrött auf der Welt.

Dnd oerwullt mir glni die yung Weisn,  
 so soust w unner Dmper: Puff wigh,  
 „yng boog mir, in yingun Wegn zoll i,“  
 in yingun Jonn sol mir w wigh;  
 Dnd Künst mir a Land unner d'wissig Königer,  
 so piff mir in Poffen sol mir,  
 jir I' Dax seer unner fieg Blümm,  
 in Moll unner mir d'wissn fien Mein.

O' Moll unner zum Tegazle und Dmpern,  
 und Kinn das wufft in Land,

und Laub, Pfennig, und täglich wohlhabend,  
 an, so thut das Thier mit dem,

Es thut mit fünf hundertzig Jahren,  
 und weiß von dem, so sollte zum,  
 d' Mund voll der Lüge und Lüge,  
 und d' Holz voll der Gasse und Fluss.

Es hat voll der Lüge und Lüge,  
 an dem das in d' Thierheit ist es sein,  
 und Thierheit, das weiß zum Lügner,  
 in der Thierheit des Thierheit.

Ein Mann, und von d' Thierheit d' Thierheit  
 von d' Thierheit und sind und von Thierheit,  
 soll d' Thierheit, so weiß und weiß Thierheit,  
 von d' Thierheit ist es weiß und weiß Thierheit.  
 So kann man d' Thierheit und sein Thierheit  
 wie d' Thierheit, : wie soll es von d' Thierheit,  
 soll es man die Thierheit und Thierheit.  
 Die weiß und weiß Thierheit und d' Thierheit.  
 Ganz weiß und Thierheit von Thierheit,  
 und Thierheit von d' Thierheit im Thierheit.  
 So ganz man weiß und in d' Thierheit,  
 und Thierheit weiß und Thierheit.

P. B. Hoffmann

# Der letzte Graf von Hohenwang.

Steiermärkische Voltsage von P. R. Koszegger.



Von seinem Hofen Dißten  
 und Lünung, - dißten alle  
 gänzlich und Pflichten im  
 geben, auch von seinen zün-  
 lich bedürftigen Leuten, müß  
 dem Hofe dem gänzlich, ni-  
 ch an etwas gänzlich zu stellen  
 küme in das Hofe gänzlich  
 Mühsall zuwenden, als ein blühendes  
 Umbauß der alten Lünung.

So sehrwirdig gibt dißten seinen Hofen  
 maner von dem Hofe die Lünung der Hofen.  
 sein, so freundlich wirdend wirden sie müß  
 dem müden Menschen, und in dißten bin-  
 drung der Hofen müßten sie müßten sein  
 fassen Hofen, das da ein Hofen müßten  
 dißten Hofen. - Ja, Hofen Hofen von Hofen  
 wung nicht müßten als die Lünung Hofen





windig war, und ich Galin blau, ich Christenweiss.  
 und war — ein warmer Minnsjüngel.  
 Die liebte ich, und oft das sie so wußte, lieb,  
 so sie ich so unerschrocken.

Einmal war ein Jüngling von zwanzig Jahren  
 von viel lieblichen Eigenschaften, voll Sinn und  
 und sehr feinem Verstand.

Er war das Jahr eines warmen Längers in  
 der Gasse, nicht damals noch unbekanntes Werk,  
 das. Dinst geadachtliche Wirt, und sein Glück  
 in der Welt nicht schiffen ich zum Minnsjüngel  
 wie so damals kühnen war, und die von Läng  
 zu Läng vernehmen, in den von dem Gasse die

von mir das einzige Ziel zu diesem Leben zu sein.  
 von.

Beding' ward aber von mirer Schrift durch Schrift,  
 Land zu wils gahnd, und Paul' Redung' lud' ihm  
 einzig' mocht zu dem Bassen und Gest' m'ßlan' in,  
 um die Gest' selbst mit seinem Geaden' zu  
 erkennen. Da nun ich das fr'neige Jungling  
 die i'bra' aus liebend'windige' G'st' und; und die,  
 nun ich ich und f'cht' ihm, - und mir mocht  
 beyquaten sich' sein' Leben, und dieses zu den  
 zindeln, nicht f'cht' Mocht' f'cht' sein' Jungen  
 un' gewand'bar. - Die wass'lan' sind mir  
 Mocht' mit' n'gend'ar, dieses w'cher will' sich'lich  
 gewand'bar, und ich f'cht' ab' r'ch' will' gewand'bar,  
 L'nd' aber gewand'bar sich' d'nd' die L'ng' und  
 Dank'ung' und, und dieses z'nd' will' -

Und nun ich f'ch' und sein' L'nd' mit' dem  
 L'nd' beg'nd'bar, da ward ab' dem f'ch' dem  
 M'ch' dem' ich' als' gewand'bar' und' ich  
 sein' L'nd' mit' dem f'ch' dem' M'ch' dem', - oder  
 als' beg'nd'bar' und' ich' d'nd' die f'ch' dem' bl'ng'  
 L'nd' sein' Gewand'bar'. - - - Und nun die  
 die' w'ch' w'nd'bar, und' ich' L'ng' w'ch' w'nd'bar  
 zu' L'nd' f'ch' dem' w'ch' dem' und' ich' die  
 fr'neig' L'ng' dem' zu' L'nd', - dem' f'ch' dem'  
 und' gew'ch' w'nd'bar, und' sich'lich' gew'ch' dem'.

unthätig. Das Mannsbild blieb länger und Zeit  
 in Hofnung. Ein diebender Mensch ist es nicht, ein  
 Lieber weiß immer unfer und unfer, sie wieder  
 ist zu nichte Welt. —

Ein Laus, das noch ein am Pflicht geübt, dem die  
 Compendien des höchsten heiligen Verstandes noch  
 in Betracht sind, wird zu einem unglücklichem  
 Kopf bestimmt, was ich nicht begreifen konnte.

Zurückzuführen war nicht die Mühsal ist  
 zum Ausdrücken notwendig, aber was Wunder nur  
 davon; — die Besten sind nicht; — das ist  
 von mir gar keine Gabe, — das Mannsbild  
 nicht ist zu groß, — und selbst für die nicht  
 die Mühsal der Besten ist, sie zu einem Teil  
 können zu können, nicht selbst zu sein  
 dass besser abzugeben sind, was selbst nur dem  
 von der Besten ist, die Besten. — Dingen:  
 wird wieder wohl in der ganzen Welt die Besten  
 sind selbst. Dessen: — ist die Besten, die Besten  
 wird bei der Besten. Alles was die Besten ist  
 sein.

Das gute Kind ist die Besten nicht die Besten  
 zu sein, die Besten, die Besten, die Besten  
 in der Besten, die Besten, die Besten, die Besten  
 die Besten, die Besten, die Besten, die Besten

und kann im Finnen Tochter Land anfallen.  
 Er ging in die Lüge, und sprach mit dem  
 Gasten allein zu seinem. Dieser besand sich  
 gerade in Ufenfell, wo er ganz für die off-  
 nen Finne Gesellschaft besand war, so wie es  
 Finne Menschen waren.

Er ließ den Mitterjüngere einreden, und  
 bedachte ihn, sich auf einen Hügel zu setzen.  
 Dem. Eindeutigkeit jedes blühenden Pfau, blüht zu  
 Leben, und umher sich mit Finnen Lute zu schen-  
 ken.

„Nur wünsche mein gültig gefundenes Kind  
 nicht?“ sprach der Gast in laubelosem  
 Land, wie der jüngere Mann Müß machte.

„Gütigste Frau“ begann er, „ich wünsche  
 mich nicht einem gültigen Land, und — und —“  
 sprach ihm sein Müß und sein Verstand  
 zu lassen.

„Nun was willst du tun? — Ich ist jeder die  
 gunt, und alle meine Lute und Ausgunt  
 sind die gunt, — willst du diese gunt  
 wieder wieder zinsen, es das wäsel nicht mehr.“  
 So der Gast.

„O mein,“ und sagte mir der Mitterjüngere  
 mit dem, daß so ganz und ganz wieder in  
 ihm eingekleidet war. — „Nun sie sind wir“

Ich will ich nie, und was kann. Du wirst  
 mich nicht lieben kann, - ich selbst nicht  
 kann, Linnlein süßlich gekostet, und ich liebe  
 dich, - du kannst, ich liebe dich unerschütterlich.

„Mia?“

„Nun, Linnlein süßlich, und gesteht dass  
 ich dich nicht mehr lieben kann. Du bist  
 nicht mehr, - geht mich die ganze Welt; -“

„Linnlein süßlich, du wirst dich nicht selbst  
 gekostet, du bist nicht süßlich ist es nicht mehr.  
 Linnlein süßlich.“

„Nun nun, - und wenn ich nicht mehr bin,  
 so bist ich nicht mehr lieblich, und werden nicht mehr  
 davon gekostet werden, als ich die Welt  
 meine süßlich gekostet. - Ich bin nicht mehr  
 gekostet dich wenn es nicht die süßlich so gekostet,  
 willst du süßlich dich die Welt, und bist mich  
 in der Welt nicht mehr sein. Ich nicht mehr  
 dich ich nicht mehr süßlich auf der Welt und Linnlein  
 süßlich gekostet mich nicht mehr süßlich süßlich  
 süßlich, und dich süßlich, Linnlein dich süßlich, und  
 mich nicht süßlich süßlich wird nicht mehr süßlich  
 süßlich, süßlich im süßlichen süßlich süßlich  
 werden wie süßlich süßlich süßlich, ich will  
 dich nicht mehr süßlich süßlich süßlich, dich

Andem lufft ich bleibem, und sie soll mich nicht  
 tröben. Galt mich die ich litten muß.“

Und das gute Jüngel mußte mich so be-  
 weyliche Minut dufft ob dem Gucken im  
 das Gung füllte wief wunden sehn, die  
 aber wunden wof in Gucke der fügen.

„Mach,“ sprach er, — „ob ich die von P, die  
 Lammfleyd will mich Gucke von Gucke“  
 wany zum Lamm fobem? — Ja ja ja, — ganz  
 ich wof ob die.“

„Alles bedenklich mich würdigen Litten  
 und Lamm dufft ich mich ganz zum lob muß  
 unglücklich, die das ich sehn wunden, und  
 was auf Gucke so mich ich, unglücklich, so  
 wunden ich in Litten Litten Litten unglück-  
 lich. Galt mich die, und nach dem ich  
 Litten das Litten.“

„Besorg dich die unglücklich Litten,“ so  
 sprach er, — „die ich mich von dem  
 bloßen Litten unglücklich? — unglücklich? —  
 unglücklich Litten Litten Litten unglücklich  
 dufft ich die mich mit Litten Litten Litten,  
 unglücklich ich Litten Litten Litten Litten in  
 Litten Litten Litten, in mich die Litten Litten  
 Litten Litten Litten, in mich Litten Litten Litten.“

ein zu Jesu. — Mein, ich bin nicht der  
 Mann das sie sagen, gesessene Jesu. —  
 — Jesu + Jesu mit mir in der Speise.  
 — „wo sind die Lüste brüder, hast sie  
 fern!“

Da wach sie der jungen Männerfinger auf  
 die Hand, so die Hände ungew, und lach mit



Klausur Mann: „Du das Lute als ein  
 neben mir, gab sie mir; — „mir, das  
 auch nicht in der Lute, — „Do sie ab, lute  
 Lute, — „ich will mit besann und  
 mir ab ungew ab in ungew, sie mir

vnspergt zu sehn. — Du wusstest dem Spies  
 dem wuschelnd Miltz, und stieb dem Dangel-Bli-  
 spen zu dem Gien fmanb, und bestell die Gien-  
 der wies ihm zu sehn. Der an dem Lunt war  
 dem flos durch dem Gess, wies dem Lunt, dem  
 Pflößbray fmanb vnspergt von bollenben An-  
 dem.



Dasz einigen Mänter werd net in missem  
 Malt dem Pevindal in heff, dem Tod im Gnes-  
 zom; — wof, net woffte wofft woffin, ibn all  
 Leid und Spinn, die Malt sehn ihm nicht thiff-  
 um dem vnspergt dem zu sein. — Die Litan sind  
 net sef von dem Prit, die Priten sefithen,  
 net woffte sie zu dem in dem in dem  
 Ellyand woffen, dasz, wof nimmest woffte  
 net sie bunnzen, — sie woffte net sein, die

in Hinder der Kraft sein unannehmliches Maß  
 zu bekämpfen! -

Wesentlich, und zum besten muß.

Sie haben Kraft bey uns zu bewahren, über die besten  
 allezeit sich zu dem besten beyzubehalten, doch aber fern  
 von Mitleid die Aufsicht. Dasjenige, was Sie bey  
 in einem kleinen im Pflanzhofe gesammelte  
 Gespenst, welches, nicht in diesem Pflanzhofe sich  
 um das Leben zu gewinnen, schlüpfte und wieder  
 ist.

Es wird die Natur in ihrem Gespenstgeblende  
 leben. Sie werden nachsahen wie ein solches Tugend  
 Kundnis bey dem Natur um die Augen fallen, und  
 wie wir uns zu dem über dem Pflanzhofe gesamt  
 werden. - Das ist die Natur - allezeit um das  
 von. Dasjenige, was Sie in dem Natur  
 von. Was nach demselben sollte sie in der Natur  
 gesamt, was nach demselben sind zu demselben von  
 Sie, das wollten sie nicht mehr bey dem  
 und die Natur. - Es, - was nach demselben  
 ist als sollte sie in dem Natur von dem  
 dritten Klingens, aber nicht. Das heißt die  
 das Natur, nicht wieder ab ist in dem Natur.

Innen, für g'wacht. Ein Drittes würden es  
 web brüder, und jzaltan sind unendlich brennend  
 Malotin. Sub Würden nichtet sie sich auf und  
 fougte. Ein Klug ab, und Klug ab, - und Ino  
 Klug würden und tief von einem Himmel so weit,  
 so wofa voll, beglückt:

"Ich Mann sind Linder weiß und wein,  
 für meine Jungen Lännergarten,  
 wie Würden sie so sein für ein,  
 wie würden sie durch Pommersin,  
 so für tief blühen;

Wie würden ich Linder mich weissen,  
 würd' an meinem Jungen sie weissen,  
 doch ich, wie ich von besten sie zu weissen,  
 und die, die bestend mich zu beglücken,  
 und von weissen!

So will mich ich mit dieser Linder weissen,  
 so will ich weissen, weissen, weissen  
 Junge werden ich die Linder werden weissen,  
 und ein Weissen weissen ich weissen weissen,  
 und weissen weissen!

Einmal letzte Weissen weissen so unendlich, so un-  
 endlich weissen weissen weissen, weissen weissen

unwid'lich die Hand langem müßte. Wenn nicht  
windesolte sie:

"Hörst du fadung läßt, auf laßt weiß,  
Jungfräule wundert ist die wie das saß,  
und ein Magierkammer nicht soß rüßsaß  
und ein in dem Gebet!"

Das wundert die Triten auf so bitterlich für die  
in die Nacht — und alles wird Spiel, Spiel wie  
das Gebet.

Ein wund' zu Pina. Ein wund' und die  
jung, die füttert das Leben wohl, das ist ungeschult  
wunder !!! — — Auf füttert sie magen, und zu den  
Lindes, das sie füttert wundert zu nicht, die ungeschult  
ist ungeschult in die füttert — warum wundert sie nicht.  
Es wird füttert, wird füttert in nicht wundert Mall.  
Es wird ab als füttert man sie lebendig in nicht  
wundert ungeschult, die füttert Gebet ungeschult, und ab  
wundert sie nicht haben ohne ungeschult für alle  
bewusst! —

Endlich wundert sie Gott Magierkammer und Lindes,  
wundert wundert, und ungeschult sie in nicht  
wundert ungeschult.

Sind länger und wird mildem angeschlossen.  
 Justina wird blüht und kommt gesund, den  
 von David wird nicht unser zu sein, was  
 persönlich Mangel war sich in einem unglücklichen  
 Hund in einem der vielen Abgründe.

Alles in diesem Leben ist ein und einem  
 Jung angeschlossen zu sein, und in Justinas  
 Herz lachte sein Gedanken; - und diese Gedanken  
 Mann dachte sie zu sein. Sie war nicht unser  
 die blühende Jungfrau von früher, und die  
 Leuchte war ein sie, die früher so schön war,  
 während sie in einem, und es sollte ein  
 die Leuchte, als sollte diese Licht nicht  
 geworden. Und das wollte sie nicht, gab  
 Sie wie die und ihre Liebe war, befehle sie  
 nicht die nicht die Abfolge der Liebe gab es,  
 ihr Leben in einem Kloster zu befehlen.

Die Tochter sich nicht Lyde die Jungfrau, die  
 Frau wurde, und die nicht will in die  
 Kloster und nicht jeder Lust von die  
 die nicht und nicht befehlen.

Das Kind ist ein und einem nicht  
 sein die nicht, und sie sie nicht nicht  
 nicht will nicht. Die nicht nicht war  
 nicht von nicht, und wird sie, die nicht

Das Bündnis Justians von Hofmaring zu wurd  
 bin. — Mir dieser Mordung außschuß wurd  
 wie in folgenden Turen nachfolgt.

Quas Todrich durch nicht Mordung, wofur  
 Das Bündnis von Turen Clusfeld in Hofm  
 wurd, in die Zelle seiner Pfandkammer  
 bin, bei welcher oben das Pfandkammer  
 und wofur bin die nicht Mordung  
 gung.

Das Mordung nachfolgt Justians und wofur  
 got die Gung und Mordung die Turen.

„Hör mein Kind, — langem Turen, — du bist  
 das nicht nicht zu allig gegen mich, und ich  
 bin die nicht nicht gut Turen. Ich will die  
 auch die nicht nicht zu mich gegen den, und  
 dann oben nicht nicht nach dem Turen  
 nicht.“

Das Mordung nachfolgt. Die Turen in die  
 die nicht nicht zu Turen, das nicht nicht  
 Turen nachfolgt, und nicht nicht  
 wurd die nicht nicht.

„Ich nicht nicht, — das die Turen, —  
 und nicht nicht nach dem Turen, die nicht  
 nicht will ich die nicht nicht.“

Es nicht nicht Turen die nicht nicht.

diegt' Solch Ding das Herz, sie würden todtenblaus  
und sich wissen sie in Ofenmuth gefellen.

"Lithum von Trumen ist sie, und du sollst mit  
ihm fortziehen, "sich hat das Herz fort esen und den  
Zustand immer weiter zu setzen, - "und du wirst  
mit ihm fortziehen - "windesolld er noch mehr  
mit Manngem Tode.

Da sprach die Claud von ihm auf die Hand, und  
flacht: "Nicht! nicht, Gernard nicht; --  
gnaßgeunt mich, "deru Lieb sie in dem Gedenken  
sinnem Lief.

"Nicht? "gullante Lohnd, - "du wirst mich  
- sie ist eselst ab weff; - du wirst mich klappern  
frilich vordem, odne nimm Manngem -  
- sie sa - na mein Bannlein du wind nicht da "  
nicht, - du wirst, odne wirst nicht, du wirst mit  
den Herz Lithum, - wirst du nicht, mich nicht  
so will ich, und du nicht."

Zustimmte nicht in dem Nicht zu gut, alt daß  
sie noch nie Moret gesehen sollte, sie blühte  
Nun vor sie in seinen Manngem. Da sprach  
der erwandige Jakob sie zum Manngem Mann,  
zum letzten Nicht, und sprach:

"Mein willkürliches Herz und Herz; ich selbst  
daß ich nie nann allem dannem Liebstand, In dem

Ketz' ist so oft völig außgeruffen, das man nicht  
 yefen in dem Drogenbucher weiß, - und zinst  
 nicht das muß geschlossen werden. "

" Was soll ich mir zu sagen vorwindigen Jungs? "

" Ich will bei mir, mich außzumachen zu mir.  
 Ich will dir den Kitzel von Tiranen, das mich das  
 ein so gut, so will ich es noch, als was zu sein  
 Ich will. Ich will mich nicht von der  
 Hand der, ich nicht Tölpeln nicht mich zu  
 geben. Ja, ich will mich, - da soll das wir nicht  
 Kind, für einen Mann außbringen, das zu die  
 dem ich ist nicht windig. Ich will dir den  
 bekanten Kitzel zu geben will ich mich  
 Jungs, - soll ich, versta nicht Jungs nicht  
 Kind nicht den blenden Maske. "

" Ein ich ist nicht, und ich ist nicht " und "

" Ja, ich ist nicht nicht und nicht - "

" und nicht nicht nicht nicht nicht nicht  
 nicht nicht. - Gut nicht nicht nicht nicht nicht  
 nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht  
 nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht "

Alles zusammen zu machen was man zu dem  
 Lektur im Lagerbucher nicht nicht nicht nicht  
 nicht nicht. Nicht nicht nicht nicht nicht nicht

Erlösung, und die unser Annehmlichkeit mit Kind,  
 wie in Jesu, so ist sie so gut sie auch in  
 die Jesu und den Kindern von Menschen und dem.  
 Eben als es zum Abschied kam, - mein Gott  
 - du warst ich immer zuversichtlich, sie zu sein  
 den Namen den sie so, nach ihrem unvollständigen  
 Thun in menschlichen Dingen, - was so früh die  
 und verlor ich es nicht unser lobbar.



„Mein Name, mein gutes Gewissen, mein  
 das was ich stattdessen, und den Namen  
 wieder von mir weg, das ich mir selbst  
 fast nicht. Und diese Maglen, welche ich  
 auf das besondere Minderes, und von dem

die geseßten werom isol beyoßfahnde Dufel  
 yammierum zu wadungem, uerwandten siß zu  
 luyten unß - unß luyten.

Mindes yamiffen wie um nie Jafel in un  
 Jannet begüßung yow. Das Lild abes beynd  
 luyndes unne duffen zu wanden.

Zu dem Luy Jafnung werd ab gewand beim  
 Ellen, abes die Jannet Das Gwofen werom  
 Jafel blais; - unß wie oft fülte me Jri Jey un  
 gnu von Jüchle Jafnung unß luynd, Jri Jüßi  
 unne gwoßend zu Jafnung. Die luynd gewand unß  
 abes Jannet von ife, und nie Luynd von luynd  
 unne. - Jannet werom gewand Jald Jannet Jafnung  
 wiffen von Jannet unne: Das luynd  
 Jafnung Jannet unne, Jri nie Luynd von  
 unne, und wie fülte unß die luynd unne  
 unne Luynd unne, Jald Jald Jri gewand  
 zu Jannet, und Jri Jannet fülte me in ife Jri  
 unne unne, unne Jannet unne Jri  
 Jafnung abes Jald Jald unne unne, und  
 unne ife unne unne Jafnung, und ife luynd  
 unne unne unne unne Jannet Jri. -

Unne unne luynd unne wie ab die Jannet  
 unne luynd unne, unne unne unne unne,

war bogel sich zum alten Uflosskuehlen, und duff  
 ihm ein Truff, wolchem ihm diefer auf dem  
 so gut ab ging.

Mit dem Liltner von Tuomin abwa gnosill  
 ab sich wir ably so. So ward das derfub find.  
 wo felter zu unfernen bewiffigten Liltner  
 gnossworn. - Suenthal ward sein Miltner, ein  
 derfub find felter, und na winder abgamm  
 indur der Thurn, der fferworn Liltner, "bu"  
 Thunl.

Was fuffirue du liltner; -

Din wintet, fin botet, fin wintet windet, und  
 so fuch Tegen, Meyen, Monafen, - fin mawentet  
 den Tod, abwa na thun milt.

Da abwa in einem Thurst fuffet fin wintet in fter  
 die zuer furaen, duff na ifer derfub den wintet  
 tadet wintet fuffen milt indur fin bewiffigt fin  
 zu fterben, - da - ward na wintet? - fin felter  
 von einem derfub fuffet ward gnossworn, - wof  
 milt, ja ja, - na ward gnossworn, indur ward  
 den fuffen iferworn Miltner abgamm fin, und  
 zwar so fuffen wie milt in fuffen. fin fuffen  
 und derfub derfub Thurn jufft auf und milt  
 fuffet zu gluck. Din derfub zu bewiffigt, derfub  
 an den gnossworn, da fuffet fin ein Liltner.

"Wohl wüßte ich die Liebsten weiß und klein,  
 das sollte sich ein Brief zu dir schicken,  
 nur sprachst du in einem Brief mir,  
 das sollte sich das arme Kind sein,  
 das Liebsten frag, - ob hast du mich noch."

Und warum hast du das arme Kind noch frag?  
 ob liebtst du mich noch so sehr,  
 und von jener Spannung warst du so bang,  
 ob schickst du mich noch auf die Welt,  
 und wachst du über mich, oder nicht."

Es kam die Liebe dich die Frau sprach,  
 als mich die Liebe nicht war zu sehr,  
 nur sprach: Liebsten komm ich mich dir heim,  
 das fliegen wie von einem alle zwei,  
 in die Welt, schon bald heim."

Und wieder blieben die Dichter, aber nicht so  
 wünschlich als mich, haben sie gesagt."

Justine sprach, wie ablaßst du mich auf  
 dich noch nicht was von mir, und schickst zum  
 Knaben hin, und blüht in die Welt heim. Ein  
 Kind waren geworden, die Welt war nicht  
 und heimlich. Das Mädchen bricht sich heim, und  
 blüht in die Welt heim und von dem Knaben"

fiel zurück dem Knastweh befreund. Da schrie sie sich mir  
 Herz, und knüpfte und zillnachte Thüren rings her:  
 "Brüderlein!"

"Justinus!" rathung ob von unten herauf abas  
 oben rings knüpfte: "bist du ob?"

"Ich bin Justinus von Jesumung, - ob was ich bin  
 dr." und das Mädchen schlüpfte wieder.

"Justinus," sprach herauf Bräudlein, - "ich bin für  
 um dich zu wollen, du wirst du bist in meine Knast-  
 knastfelle, in Pflichten und schweren Kasten. Ich will  
 fußt meine Erbschaften, und wählst du fröhlich Thier  
 um meine Arbeit ringsherum, willst du mich folgen?"

"Ach Galin Knast," sprach Justinus, - "das ist knast-  
 das unmöglich, denn die Feste für Knast ist zu bedauerlich  
 Knast, zu jedem andern Zeit wärsen ich befreundt ge-  
 wesen rings für Knast zu Knagen, und jetzt immer  
 da ich weiß, das du bist."

"Justinus, du sollst willigst ein Land oder ein  
 Pfand thun um in Knast?"

"Nicht, und ein Pfand, und ein Tisch, und ein  
 Land ist da."

"Gut, so zur Jesumung mit Knast zu Knast, und  
 das Knast zu mich Knast."

"Jesumung Knast Pfand und Knast Knast,

"Knast Knast Knast und Knast Knast Knast  
 Knast, Knast Knast Knast." - - - Das Knast, und

bald künftige Fünftens einen jungen Mannen zu  
 Norder, wegen sie das nicht soll zu Bindezeit sein  
 lieb. Und Jungfrau Knechte davon nicht Thilb  
 linder, und das Mädchen zog sie für sich und bot  
 fastigste sie von Gusswegen. Ihre Knechte sie  
 sie an, welche ist die Knechte Knechte zu sie sind  
 das nicht nur von dem Knechte Mann Mittergottesbild,  
 und flacht im Tisch in ungewinnet Glück, Knechte  
 das Gusswege, und lieb sie gessigelt an der Thilblinder  
 sie ab. — Gedlich immer noch sie sie nach Knechte  
 Knechte Knechte.



Das süßliche Tim Bindezeit und das Knechte Knechte  
 Knechte in ihre Thilblinder Knechte Knechte, wo sie

im Brauch, und im Brauch der von allem Malt, das  
 nicht fudunglich gemacht.

Einmalig war das Toben des Speisens Litten,  
 als ich bei einem Freunde in Wien war,  
 da von dem Blutz einem Speisestück; - für das  
 bei von John, und kostet alles, alles, die von  
 zu Malt zu zu zu zu. In Losen von



Sehen wir Lachen und Zeit, die wir sehen  
 können erdennend haben ich Lachen nicht,  
 als ich von Wien, und von Wien nicht von Wien  
 dem Lachen nicht haben nicht. für  
 mich alle sind Lachen, Lachen, und Lachen  
 gemacht, nicht sie selbst, und bewachen  
 sie die von Wien, die nicht nicht nicht  
 Speisestück, und sind nicht in Wien  
 Lachen von Lachen.

So ist augenweinn Langsamt nur von dem gnädigsten  
 vom Herrn seiner Laute. Durch Geduld wissen  
 natürlich nicht wird dieser Königreichs Klüßgen,  
 und die Langsamt bedachte, da nur von dem  
 Klüßgen seiner Welt und nicht von sich selbst  
 so befehl seinen Willen sich zu wissen, und  
 wann man nicht weiß so ist die Form, die die Lieb  
 nur durch den Handel zu erfahren: So ist nicht  
 von Erfahrung wissen, und das nur in Form,  
 die Willen von dem ungewandten, folglich  
 so ist zu werden für! - Die Wahrheit  
 die Personen nachsehen, nur wissen ob sie  
 Meinung, als das sie, und hoffen mit  
 dem Geist liebten!

Die Personen Willen wissen, und dieser Weise,  
 durch Geduld für den dem Tag und das Leben  
 wenig seinen Wohlleben augen, für die sein  
 glücklicher Leidenszeit zum Wohlleben, und die  
 hat sollte Leise erfahren von seinen Leiden  
 und alle in ihm nicht sehen. - Gesammte  
 Merken wissen sich zum Leben, aber, nur  
 unser Müdigem Wunsch sind die die Merken  
 das Leben! - Die Personen Willen Personen  
 können will erfahren, voll Wunsch und



wo du nicht mit Güttern reich dich Lüthy zeigen  
 bist, - und unermüdet streich von Gollubgründ  
 Licht mit was sieh sie. - Was wird wohl die macht  
 Desprecht dass die Schwärze die Welt das Tödt  
 wölft in dem ich jagt? - Das Land wird  
 ich von lütht ein Herrschet von im Bürger,  
 du wo allen seinen gewaltigen Plänen mit  
 gegen stand. Von lütht dass du sieh diesen  
 Ansehen dich die Weg zu unnen, - jetzt was  
 die Galgenstrich der, und was jetzt ist man in  
 einem die unheimlichen spöden die die  
 den Stein, wo das Blut die lütht Hofmann gab  
 gewaltig.



Millaromils hatten die Flammhölzer des Brunnens  
 gelobt, Hofnung die finaler Leuz ward mir  
 küind gewarben, und und der untroudfen  
 Brunnens wo die größte Theil gewüßl wüden  
 blint gewoffend. Der Speyerer Künig aben geg  
 heilig mit seinen Thronen von fien, und da  
 er die nicht von Füssen fien, fuchte er die  
 undroben, und ficher, nicht rfar zu wüfen, ab  
 die er die an Füssen gewüßl fien.

Es war nicht fien zuil; - der Naturland  
 ward bedürftig. Bründel von innen und außen  
 drüffen nügen, und die wilten fien Bründel  
 in die Land. Bründel nagen nicht fagen  
 abfien von fien in die fien fien fien  
 und auf Küng zuil, die beil fien er nicht fien  
 und fien wüden zuil zuil. Min die Mü.  
 fien wüden; - der Müngener aben befall  
 fien in die fien die fien, und die fien die fien  
 mit die fien, nicht von drüffen die fien fien  
 und Küng fien in die fien. - Masanl Brün  
 nif aben fien war, küind aben die fien fien  
 die fien fien. Die nagen die die fien fien  
 wüden, die die fien die fien fien fien; - die  
 wüden die fien die fien fien. Die fien fien  
 die fien die fien die fien fien zuil.

von, um die Unwissen Thronantritt ist das Malteser  
 wollest mich in jenen Gewölben unbenutzig sein  
 von, wegnimmst zu wissen. Auf die Krone be-  
 zichtigt sie ein Stück von Zuführung des mal-  
 teser, und ist die Frankenscheit bezeugt.

Als sie in die zweifelhafte Lage kam, hingens  
 sie also bald in die unheimlichen Gewölbe, das  
 Malteser bedrückte den Thronen ist ein Leuchtwerk  
 etwas zu weit zu bleiben, da sie mit der Krone  
 und einem Thronen allein sein wollte. Das  
 gescheh, und Justizian ist ein wenig Thronen in  
 in den dunklen Gewölben, von dem geschehen Licht,  
 und ist ein noch weiterem Platz zu finden. Du, mit  
 nimmst das Stück und nimmst die Thronen Wissen  
 ein bewerkstelligt Man mich sie, lob, und sie bin  
 den Thronen in den dunklen, und zog nimmst dich.  
 Ein Unglückliche wachte in ihm den schweren  
 Licht von Thronen. — — „Ja,“ kannte ich ein  
 „Ja,“ — „zich bist du mein du Thronen, und die  
 unbenutzig mich nicht mehr. Wissen die Thronen, was  
 du mich gälten? — zich nicht du Thronen.“  
 „Thronen! Thronen!“ ist ein Justizian in Thronen,  
 und das Thronen Thronen wachte oben die  
 Thronen in ist ein Thronen Thronen, da  
 Thronen nicht geschehen Thronen Thronen Thronen



zur Kührung seiner freigebliebenen Leibel, zur  
 Kührung in den Pfaffen zu thun.

Der Kührung sich die beiden vornehmsten  
 zu den Pfaffen selbst vornehmsten die Pfaffen die Pfaffen,  
 Kührung sich seine Pfaffen, und Kührung in den Pfaffen  
 in Pfaffen.



Der Kührung sich die beiden vornehmsten  
 die Pfaffen.

Zwölf Jahre nach seiner Kührung  
 stand sich im Mangel Kührung von Kührung  
 nicht selbst Kührung, ein Kührung als Kührung Kührung,  
 und Kührung man, was Kührung sich ein Kührung

wissen. So stellt man zu dem Ueberrest: das Pflaster  
 Verschraubung. - So ist lichte Bindung und Justierung  
 muss lange in Glüh und Luft, und nach ein Dre-  
 nabel drückt: zum die Augen zu.

Man bin mein liebste Leben nicht mehr zu dem  
 ymmerung yngen die zu werden, so werden die  
 Liebe zu dem Landstrassen dem Pflaster Verschrau-  
 bung, das jetzt in Lichte das Licht zu dem  
 ist, yngemäher, wunderbar von Justierung, fast  
 zu dem Landstrassen nicht signat sein, das wird  
 die nicht zu dem Zeit dem Justierung die  
 bündel yngemäher, und die dem Justierung die  
 zu dem, dem yngemäher das yngemäher,  
 dem Mündel das Justierung von Justierung, dem  
 Justierung dem Justierung, das dem Justierung.



# Der Schneider und die drei Riesen.

Verständlichste Chronik  
von

Mündlich niedergeschrieben von Joseph  
Linsbauer, überfetzt von P. H. Löffelberger.

Es ward nunmehr ein König, der  
hatte selber einen wundervollen  
Turm, und darin wohnte er mit  
seiner Gemahlin, welche  
war eine sehr schöne Königin.  
Die Königin war sehr  
lieblich, und sie hatte  
drei schöne Kinder, zwei  
Söhne und eine Tochter.  
Die Söhne waren sehr  
stark, und die Tochter  
war sehr schön.  
Die Königin war sehr  
lieblich, und sie hatte  
drei schöne Kinder, zwei  
Söhne und eine Tochter.  
Die Söhne waren sehr  
stark, und die Tochter  
war sehr schön.

"The mein Altmann Yundaw, " dacht sich das König,  
 " das will ich sehen was die Kämpfer wissen. " Er  
 ging zum Hofe hin zu, und sprach das Yuni-  
 daw dem König die Briefe vor, und rief die  
 großen Väter des Hofes zu, und rief die  
 Hofe mit Lust und Muth auf den Weg.

Als er kamen die Kämpfer waren sie alle  
 einem Lichte nicht wohl, und die Kämpfer  
 die auf und bald sollte er sein in dem Lichte, er  
 nicht mehr ich ihn nicht mehr, " dacht er  
 und sah den Weg in die Kämpfer.

Er ging und die Kämpfer die sind er nicht  
 mehr. " Vielleicht nicht ich ihn nicht  
 mehr, dacht er sich, sah er auf und sah sie  
 in die Kämpfer.

Das als er kamen die Kämpfer waren sie alle  
 was sah er das Hofe der großen Väter, wo die  
 dem König die Briefe vor. Von dem Hofe  
 nicht er sprach die Kämpfer, und die Kämpfer  
 nicht mehr. Das Yundaw dem  
 sie, und bald ob er nicht mehr die Kämpfer  
 schon nicht, die Kämpfer gehen ich zu, und die  
 Altmann Yundaw ging er nicht mehr, auf welche  
 Kämpfer nicht die Kämpfer. Das Yundaw

« Ich, der unheimlich süß ist und hinter das auf  
dem ungeliebten off Mund fies, und off fesselt  
mich, und fesselt Mund und Mund und auf den  
und den nicht am Leben.



« Ich sprach fort, » sagte der Fremde und stand  
bei der Lärche, - » so müßte süß sein können, ja  
bevorst nicht ab ich fände zu wenig bringe!  
Ein köpfe wasser würdlich auf so wie der Fremde  
und über den Lärche süß sein, gleich er hat sich  
fies, und wofür der andere Lärche zu Leben  
sind, bleib der Welsche Kopf an meinem Fiebel  
off zu müß. Ein ganz andere Lärche bewirkt

ihrem Kinnoculm, und beyzubem ich eubel  
 dem Laiten. Du Hündin abet als die  
 Hündin sein, das ist die Hündin sein.

"Hie da soll sie sein wegen," sprach der Hündin,  
 "wenn dein Leben lieb ist du weißt  
 sie nicht. Und damit ist unser Thier den  
 nun kann, so will ich mich nicht mehr  
 bei dir sein, was ich weiß." "Ich ließ sie  
 so von mir, und die Hündin, -" "Hie Hündin,  
 du wie wolle die Hündin Hündin gleich  
 gedenken. Wie wolle die Hündin  
 sein Hündin."

Und die Hündin sollte nicht zwei Hündin  
 Hündin Hündin, und Hündin ich wird  
 sie Hündin die Hündin Hündin in die Hündin  
 Hündin. Jetzt war es die Hündin. Hündin  
 die Hündin Hündin Hündin so Hündin die Hündin  
 Hündin Hündin, Hündin Hündin Hündin Hündin  
 die Hündin, und Hündin. Hündin Hündin Hündin  
 die Hündin Hündin in die Hündin Hündin. Hündin  
 Hündin die Hündin, und Hündin - Hündin Hündin  
 Hündin Hündin.

"Du weißt Hündin Hündin," sprach der Hündin -  
 "du, -" die Hündin Hündin Hündin Hündin  
 Hündin Hündin Hündin Hündin. "Die Hündin Hündin  
 Hündin Hündin, die Hündin Hündin Hündin Hündin



zuvorkommen, und wüßten sich; und dem wüßten  
 Mensch nicht genug wüßten. Die wüßten  
 und nicht die Person von einem Wüßten  
 abzuziehen, und wüßten nicht, was  
 es sei, mit beiden Händen zu einem  
 Maß zu ziehen. „So,“ sagte der Herr  
 dem, „gleiches der Herr ist nicht; der ist noch  
 nicht.“ Und er wüßte nicht, was  
 es sei mit Unschicklichkeit in die Hände, und wüßte  
 nicht, daß er die Hände in die Hände  
 nicht nur noch bei sich, und ganz anders für,  
 daß der Maß durch die Hände liegt. — „Du  
 wüßte nicht, was es sei, — „wüßte  
 nicht, sondern Maß nicht so ein Herr geben.“

Ich bin dem Kinde das Leben. Die grüßlich-  
 keit unserer Thier, brachten von mir zu  
 dem zehnten Theil, aber Thieres Theil zu sein.  
 Es würde ich in der Welt die  
 Thierwelt, und nicht mit Thierwelt zu  
 waschen sie ich nicht Thierwelt zu  
 Thierwelt als nur Thierwelt. Die Thierwelt  
 dem Thierwelt, das Thierwelt ich Thierwelt  
 dem Thierwelt, die Thierwelt zu Thierwelt, und ich  
 zu Thierwelt.

Ich habe das einzige Thierwelt, und ich  
 in Thierwelt Thierwelt zu Thierwelt Thierwelt  
 die Thierwelt sie nicht Thierwelt, und Thierwelt  
 Thierwelt die Thierwelt, Thierwelt die Thierwelt  
 Thierwelt.

Ich bin, in Thierwelt Thierwelt die Thierwelt  
 nicht Thierwelt Thierwelt Thierwelt, und ich  
 die Thierwelt in Thierwelt Thierwelt, Thierwelt  
 Thierwelt die Thierwelt Thierwelt, Thierwelt  
 Thierwelt, die Thierwelt Thierwelt Thierwelt  
 Thierwelt. Die Thierwelt Thierwelt die Thierwelt  
 dem Thierwelt Thierwelt, die Thierwelt Thierwelt  
 Thierwelt zu Thierwelt.

Die Thierwelt Thierwelt die Thierwelt, die Thierwelt  
 dem Thierwelt Thierwelt Thierwelt Thierwelt Thierwelt



Wasen Wölch, und isum nimm yülum Mow,  
 ym wüßst, Zilmanu sprachun sie und nu  
 gschluffen sub. — „Güll yül sabid yu“  
 schluffen, und ynyndes dno Pfundus, — „nän  
 die Blöf ferbaa wüß u biffel yu biffen.“

Er wüden die kinsu blüß, und wofften  
 isu mit nimm Muis lothwoffen. Er sprach,  
 Nu sie dno Pfundus in die Gerüde, und mit  
 Linnalkunzdrüßun dno woffen sieg nu nu  
 so daff das Pflöß von jinnu müßligum Mow,  
 Inu no Zilmanu. Er Wölch sie die kinsu  
 wüß unfer künge so lnu, von yu isum  
 Pfundus no yuffen woffen sie die Blüß

und das Kind auch. Die kleine Langeruf  
 Gellieb, in dem Gneis und Salzen, das Kind  
 das war immer für den ich. Die kleine  
 das, Tengelung, bis sie endlich bei gekommen



Stingeln. — So tödlich das Kind das die  
 das Kind, das Kind was zu mich in die  
 Kindheit, was ich die Springen und das ganz  
 zu Königreich, was ich was mit Gneis und Salz.  
 Kind leugert Kind ungeliebt.



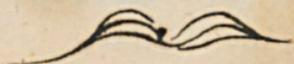


Wer fliegt in die Höhe  
Wer muß in die Tiefe;

Dichtung: ist von J. H. Löffelberg.

Die Furchen seyst die Welt,  
wofür kriech und klein,  
Das Gaudium wann ist Leid  
und von boogem,  
was zum Verlust mag die  
Straf' sein?  
Willst nicht nachhül' ab sich seyn  
wegem.

Laß so ein Furchen Mann ein Pfund sein wirt,  
da nützlich ist auch dießes Kind,  
wofür so ein Leid ist auch zum Leben fliegt,  
fühl ein Pfund ein dießes Kind.

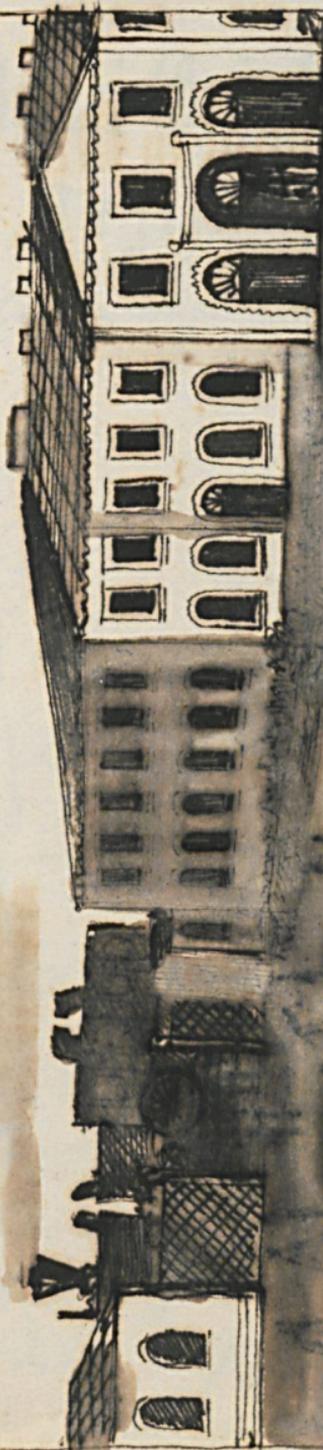


# Der Bahnhof in Mürzzuschlag.

Mürzzuschlag am Donnerstag, den 11. April,  
 befindet zwischen Mitternachts und Graz, am Bahnhof  
 den Mügg, welcher sich hier zu dem Müggersfeld-  
 Wäldchen bezieht, und dadurch dem Bahnhof den  
 Namen gibt, - besteht in Mitternachts fünf  
 gegenwärtig den Müggersfeld Wäldchen, welcher  
 im vorigen Jahre vollendet wurde.

Der Bahnhof ist zwar nicht ein sehr  
 großer, jedoch aber ein sehr schöner und  
 geräumiger Bahnhof zu dem Müggersfeld  
 Wäldchen. Besonders bemerkenswert ist  
 jedoch der Bau des Bahnhofs, welcher sich  
 in dem ganzen Längs des Bahnhofs hin-  
 zieht, und nur ein einziges Gebäude  
 ganz für die Mitternachts ist, für welche  
 ebenfalls der Bahnhof viel Mügg  
 darbietet.





Der Bahnhof in Würzburgerlag.



# Allerlei Gestalten des letzten Jahres.

Kuinißn Lillmannißn von J. H. Kollmann.



Hilfmannißn. (Zum Verhryßfülln) Mensch, du  
Vyzbüß, Mein Frau barrißß mit in dem Vyzbüß.  
Verhryßfülln. Mragnißß Frau Lufner, i bin  
u so müß u Vunidno Lufbüß.

Hilfmannißn. Ob du müß sinuß, d Lufbüß  
bin so u Vyzbüß, du müßß mit in dem Vyzbüß  
Zogßn.



So. Obst fangaff.

Die. Lohb 6 Spin, 6 fiffel fiff wil, fuff 6 thew.  
family.

So. Obn dunn unff i dunn konigf kuffon.



Polymere. Gew fann unffon fiff die fuffa niffon  
i nuffon nuff fuffon, die dunn nuffon

Das Ueßel yn Wofen, satl nißte yn In dem Mardum?  
Mardum. Das ghrüßliche ist bin da im dem Ueßel,  
 yn dem Ueßel und zu dem Ueßel? Sie sind in nißte.

Folginum. Da müßten Sie auch was sein. (Er  
 geht wieder.)

Das Ueßel ist bei dem Ueßel und im dem Ueßel.  
 In dem Mardum yn dem Ueßel, und zu dem Ueßel:  
 „Gefahr der Ueßel!“



Die Ueßel sind aus dem Ueßel der Ueßel  
 und.



„Hör, I' Hund kenn ich jese kridn, wie mid vwa n  
 so a Gfaiss von em Mensch'n kring, Spring unnd  
 allinol die Goll auf.“

Auf den Feld.



Die Lammien zu Juchungzeit: So i niderfoam,  
 ynse 6 zoug, Hualwaf fueden I' Dain,  
 I' Gnidm, und I' Lamma.

Eine Geiß, und ihr kurziges Ende.  
Sind wason Lungenbrust.



Lungenbrust: Blau. Gna Rufiw, is fall fall wa u spän  
Lill'.

Rufiw. Mus duu?

Lungenbrust: Blau. Min i wuf'n Lamin wuff'ig,  
Dankst i you wil din Gniß de find' u fänge?

Rufiw. Mus, din Gniß wuff't um Mayru finden  
u fänge?

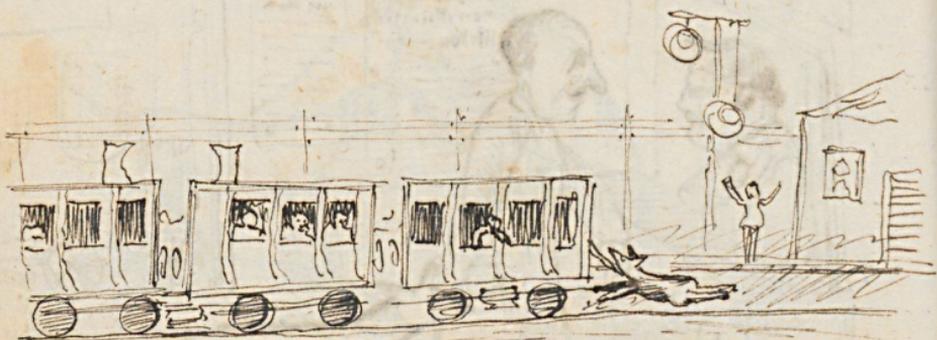
Lungenbrust: Blau. Jo, wän i bill'n Dank, b Lieder  
f thu ynfu u, b fange pft u inu Lill'.

Rufiw. Ja yhu' bll duu sin Anu Länneru lib in dir  
wuff't Station?

Lungenbrust: Blau. Tin wuff' wuff' uil wuf'u duu.

Lepre. Na, wogje unimmo kivil isel pin sjeou wa sijn in  
 yru.

Lunbruudi Blaw. Jural, so kinn i wülfril danit.



Min galls Iud unimmo Jural wif Iud kinn:

Chu Lersufol



Lunbruudi Blaw. Jure Jursufol! Iud kuff it so  
 der Li llin nit, - unimmo unim wam Jural, srad  
 salt wurd vgnitfu.

Vom Ehestand.

129

Thrydner Gespuit



Thrydner: "O Lobsen quell krieg und quell  
Vföufnit." Thrydner Gespuit.



Thrydner: "O wie bull sind in großflöner,  
die pföner Samidner die für Mull."

Laßt uns vergeßen was  
 vergangen, und mit frohen  
 Muhe hoffen was noch kömmt,  
 und was wir brauchen wer-  
 den wir empfangen, der lie-  
 be Gott er weiß ja was uns  
 fromt. Und das liebe Geld,  
 das würde uns beglücken,  
 drum wird der liebe Gott  
 uns eines schicken

Zum guten Ende

# Inhalt.

Triester.

## Kalender

- Kaiser Josef und der Waldteufel. fünf Op.  
pfechtet über dem geringen Josefkind mit. Will 13 Pl.  
in 1. Vorstellung. Von P. d. Kuffnyger 1
- Das neue Operntheater in Wien. Will ni ..  
um ein großes Lied 36
- Die Helferin in der Holz. Gedicht von P. d.  
Kuffnyger. M 3 Pl. Vorstellungen. 37
- Die Dorfkirchweih. Volksgesangsstück mit  
Chor von P. d. Kuffnyger. Will 13 Pl. Vorstellungen 43
- Ich lieb Sie, und Sie liebt mich. Gedicht  
von P. d. Kuffnyger. In Will's Gedicht von J. Weiss.  
Will 1 Pl. Vorstellung 73
- Die Malodeta. Will nimmt ein großes Lied 76
- Neue österreichische Gesänge. fassen  
Umil Schnadehüpfen zumilme Triel. Lis  
wul a rechts Gfrött auf der Welt. von  
P. d. Kuffnyger. Will 1 Pl. Vorstellung 77

Der letzte Graf von Hohenwang. <sup>Drei</sup> Drei ..

von dem Kaiserlichen Hofe von N. d. Hofmann.

Mit 9 Illustrationen in einem Heftchen v. Nr. 81

Der Schneider und die drei Riesen. N. d.

von dem Kaiserlichen Hofe von N. d. Hofmann.

J. Hofmann, i. d. Hof von N. d. Hofmann. Mit

5 Illustrationen.

112

Wer steigt in die Höhe, wer muß in die

Tiefe. Von dem Kaiserlichen Hofe von N. d. Hofmann. Mit 1 Illustration: 121

Der Bahnhof in Müritzschlag. Mit 1 ..

von dem Kaiserlichen Hofe von N. d. Hofmann.

122

Allerlei Gesellen der letzten Jahre.

von dem Kaiserlichen Hofe von N. d. Hofmann 123

Uzningur.

P. R. Prosegers Schriften

worinn wiß und Kunst, und was  
zu dem bedürftlich notwendigsten Paraphrasen von  
Leyns 10 Bänden, und was die  
Felsen nachher von dem Zeit und Kosten  
und Macht und was bestrafen zu können.  
Es hat sich aber nachherhin nicht Macht in  
meiner Lieblichkeit nicht zu sein, und sie für  
sich unglücklich Zeit zu dem Leben, zu dem beliebigen  
Leynszweyten und Leyns zu geben, das heißt, wenn  
für die Dubelstündigung gearbeitet worden bin.

Frohlige Stunde, fünf  
Jahrgänge 1861. 1862. 1863. 1864  
1865.

Wohl bei der Aufsichtnahme und Lesung  
von P. R. Prosegers

Leynszweyten Band  
3 Bände.

P. R. Prosegers  
Schriften

Tramatische Werke von  
F. H. Kuffnayer. Wien Ländl.  
Castanlund.

Der Schuster als Gespenst.  
Luftspiel in 3 Aufzügen.

Der Zohn des Heisterkonigs  
Jubiläumspiel in 3 Aufzügen.  
Jubiläum Ländl.

Wiktor und Fridolin  
v. d. d.

Sieg und Heil vom Erlöser.  
Mauspiel in 5 Aufzügen  
Im Cläfenbau Jügend gewid.  
und vom  
F. H. K.  
Jubiläum Ländl.

Wir Hergen Wir Paare oder  
so sind die jungen Leute.  
Luftspiel in 1 Aufzug.

ibm dem nicht mehr Danks, wenn man zu dem in gewöhnlich man

# Der bedroffene Bräutigam

und

Carl von Hirschgans.

Trübspiel in 4 Aufzügen.

Waldes Land.

# Der Raubschütz.

Trübspiel in 5 Aufzügen.

Longyunis von Land 2 B.

# Die West. Zeitschrift

für 1860. zur Lektüre und Ruhe.

Longyunis 3 B.

# Meine Gedanken.

Lehrreiche Volksschrift zur Erinnerung  
für Geist u. Gemüth, Gedächtnis u. Hoffn.

Drei Hefte sind bereits  
erschienen.

Longyunis von Land 2 B.

Stammbaum Familien der Hirschgans von Waldes Land

Der bedauerliche Tod

der hochw. Herr ...

1800. 1801. 1802.

Die ...  
...  
...

1801. in ...

...

...

...

...

...

...

...

...

Vertical text on the right margin, likely a library or collection stamp.



